



Dr Attiswiler



2/24

Im Gespräch mit der Schulleiterin – Herausforderungen im Schulbetrieb
Der Nachwuchs sorgt für Jungwuchs – Pflanztag der Burgergemeinde

IMPRESSUM

Erscheinen:

Attiswil, im Mai 2024/25. Jahrgang
Erscheint jährlich in 4 Ausgaben
Auflage: 870 Ex.

Herausgeber:

Gemeinde Attiswil

Abonnementspreise:

Für die Einwohner von Attiswil **gratis**
Für Auswärtige Schweiz **Fr. 30.– / Jahr**
Für Auswärtige Ausland **Fr. 45.– / Jahr**

Redaktion:

Barbara Danz bda
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Yvonne Aregger yaa
Beatrice Fiechter bfa
Brigitte Fuchs-Reber bfr
Angelika Müller ama

Foto Titelblatt:

Lukas Studer

Layout:

Nadja Portmann

Druck:

Varicolor AG, Bernstrasse 101,
3053 Münchenbuchsee
www.varicolor-diedruckerei.ch

Inserateannahme:

Barbara Danz
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Preis Inserate:

1 Feld	90 mm x 60 mm	Fr. 40.–
2 Felder	186 mm x 60 mm	Fr. 80.–
2 Felder	90 mm x 124 mm	Fr. 80.–
3 Felder	122 mm x 116 mm	Fr. 100.–
4 Felder	186 mm x 128 mm	Fr. 130.–
8 Felder	186 mm x 270 mm	Fr. 200.–

Nummer **2024/3**
Redaktionsschluss **30. Juli 2024**
Erscheinungsdatum **28. August 2024**

DR ATTISWILER 2024/2 • 25. Jahrgang • Mai 2024

Herausforderungen im Schulbetrieb	3–4	Kochunterricht OZW	19
Znüniaktion Sekundarschulverein	4	Skilager OZW	20
Projektwoche Schule	5	Wandernacht, Flowgates, Barfussweg	21
Schulsozialarbeit «schokito»	6–7	Seniorenachmittage / Mittagstisch	22
Schliessung Gasthof Bären	7	Gemeindeversammlung	23–25
Pflanztag Bürgergemeinde	8	Jahreskonzert Musikgesellschaft	26
Sage «S Waldlochbabi»	9	«Warum in die Ferne schweifen?»	27–28
Kiesgrubentag Vigier Beton	10	Gründung SVP-Sektion	29
Holzereiarbeiten Dorfbach	11	Termine Schneesportclub	29
Gemeinde-Informationen	12	Turnverein am schnällscht Oberaargauer	30
Vorschau Burgerfest	12	Cupsieg für FC Attiswil	31
Mitteilung der AHV-Zweigstelle	13	Der Buchfuchs	32–33
Sommeröffnungszeiten Gemeinde	13	Kunstweg Art IS WO Volume 3	34
Die Gemeindepräsidentin hat das Wort	14	Xundheit	35
Termine der Kirchgemeinde	14	Jura-Bergfest	36–37
Zivilstandsnachrichten / Neuzuzüger	14	Alterszentrum Jurablick	38
Generationenseite	15	Krimikomödie Chor	39–41
Erteilte Baubewilligungen	15	Saison-Eröffnung Weltacker	43
Erlebnistage Berufsbildung OZW	16–18		

Editorial

Kinder löchern einen tagtäglich mit unzähligen Fragen. Die vielen «Warum?» der Kleinen sind oft interessant, amüsant und manchmal nerven sie auch. «Ich weiss es nicht», antworte ich nicht gerne. Und so kommt es öfters vor, dass ich Google frage, da ich selbst ins Grübeln komme. Wie gut, haben die Kinder in unseren Breitengraden das Privileg, ihren Wissensdurst auch in der Schule stillen zu können. Hinter einem gut funktionierenden Schulbetrieb steckt viel Arbeit und Herzblut. Über die Herausforderungen berichtet in dieser Ausgabe die Schulleiterin Mirjam Mühlemann.

Auch ausserhalb der Schule lernt der Nachwuchs viel fürs Leben bei Freizeitaktivitäten, in Vereinen oder beim Herumtoben mit den Nachbarskindern. Bäume pflanzen und einzäunen, die sagenumwobene «Waldlochbabi»-Höhle besichtigen, Traktor fahren: Acht jugendliche Attiswiler erlebten kürzlich einen spannenden, lehrreichen und lustigen Tag im Wald. Was die Jungs bei der Baumpflanz-Aktion des Burgerrats erlebten, berichten sie auf Seite 8 selbst.

Lernen ist bekanntlich ein lebenslanger Prozess. Auch Bücher bieten eine vielseitige Möglichkeit, den Horizont zu erweitern. «Der Buchfuchs» stellt wiederum ein paar Publikationen vor, dieses Mal zum Thema Reisen. Übrigens: «Ab uf Irrland» ging kürzlich der Chor mit seinem Publikum – in einer musikalischen Krimikomödie aus der Feder einer talentierten Chorsängerin. Ein genialer Streich, meiner Meinung nach.

Hoffentlich sind Sie neugierig und können Ihren Wissensdurst mit dem «Attiswiler» ein bisschen stillen. Viel Spass beim Eintauchen.



Neue Herausforderungen im heutigen Schulbetrieb

Was macht eigentlich eine Schulleiterin? Die Schulleiterin Mirjam Mühlemann im Interview.

Frau Mühlemann, Sie sind bei der Schule Attiswil zu 35 Prozent als Schulleiterin angestellt. Was machen Sie da genau?

Eine Schule zu leiten, bedeutet Fragen der Finanzen und des Rechts, Fragen des Personalmanagements, Fragen zu Leadership, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit zu bearbeiten. Hinzu kommen pädagogische, didaktische und neurowissenschaftliche Fragen wie «Wie unterrichtet man gut?», «Wie ist lernen möglich?», «Wie gestalte ich die Beziehung zu den Schüler:innen?»

Zu meinen Aufgaben zählt auch die Weiterentwicklung und Zukunftsausrichtung der Schule, die Organisation der Schule, das Anleiten und Fördern des Kollegiums, das Lösen von Problemen des Schulalltags, das Zuhören bei Anliegen oder Schwierigkeiten und nicht zuletzt die Beratung von Lehrpersonen, Schüler:innen und Eltern.

Reichen diese 35 Prozent aus, um alle Aufgaben zu erfüllen?

Nein, leider nicht annähernd. Der administrative Aufwand nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.

Warum macht der Kanton so enge zeitliche Vorgaben?

Da kann ich nur spekulieren: Bildung kostet Geld und Bildung hat anders als andere politische Themen keine grosse Lobby. Allen ist eine gute Bildung wichtig aber kosten darf diese nichts. Hinzu kommt, dass der Kanton eigentlich seit Jahren grosse Schulen möchte, also Gesamtschulen oder Kreisschulen. Der Mehrwert, den eine kleine Schule dem Dorf und den Kindern geben kann, steht nicht so sehr im Fokus. So zumindest ist meine Wahrnehmung.

Wie herausfordernd ist die Arbeit mit Lehrerkollegen, Schüler:innen, Eltern, Kanton?

Diese Arbeit empfinde ich als sehr spannend und abwechslungsreich. Natürlich ist dieser Bereich bisweilen auch herausfor-



dernd. Ich kenne jedoch keine spannende Tätigkeit, die nie herausfordernd ist.

Wie geht man / wie gehen Sie mit dem Lehrermangel um?

Eine gute Frage! Heute muss eine Schule für Lehrpersonen attraktiv sein. Wir alle – Lehrpersonen, Schulleitung und Schulkommission – investieren viel Zeit in die Schule Attiswil. Wir wollen die Qualität einer kleinen Schule sichtbar machen, wollen Beziehungen zu Kindern und Eltern pflegen können, wollen miteinander unterwegs sein.

Der Lehrermangel ist für mich ein latenter Dauerstressor. Fällt jemand gesundheitsbedingt aus, ist es nahezu unmöglich, extern eine adäquate Vertretung zu finden. Zurzeit sind allein im Kanton Bern über 600 Stellen offen. Dies ist eine Situation, die sich bis ins Jahr 2028 noch verschlimmern wird. Diese Lage erfordert ein starkes Nervenkostüm und sehr viel Kreativität seitens Schulleitung und Lehrerkollegium.

Bietet der Kanton (genug) Unterstützung an?

Grundsätzlich waren wir – Gott sei Dank – bis dato noch nie auf die Unterstützung des Kantons angewiesen, was die Stellenbesetzung betrifft. Trotz der Unterstützung der PH (Pädagogische Hochschule) und aller Quereinsteiger:innen bleibt die Situation an den Schulen heikel. Fällt eine Lehrperson auf unbestimmte

Zeit aus, wird die Lage schnell zur Last für das ganze Team. Auch hier sind die Schulleitungen sehr gefordert. «Findet kreative Lösungen», heisst es von Bern immer wieder. Aber mit immer weniger Personal ist auch die Grenze der Kreativität schnell erreicht.

Ich glaube und weiss, der Kanton und die PH geben ihr Bestes, aber solange man es in der Schule irgendwie versucht hinzukriegen, wird der dringend nötige politische Handlungsbedarf leider verzögert. «Es geht ja...!», hören wir dann. Aber zu welchem Preis?!

➡ Siehe auch: «Lehrermangel» unter: www.phbern.ch

Bleiben Sie Schulleiterin? Oder zieht es Sie zurück in das Schulzimmer / zu den Kindern?

Ich finde die Arbeit als Schulleiterin sehr spannend und habe eigentlich nicht vor, diese in naher Zukunft aufzugeben. Ich würde mir aber wünschen, dass unsere Arbeit mehr Wertschätzung erhält und man den tatsächlichen Aufwand vom Kanton bei den Anstellungen entsprechend berücksichtigen würde. Es gibt einen gewissen Sockel an Aufgaben, den jede Schulleitung unabhängig von der Grösse ihrer Schule erledigen muss. Es wäre sinnvoll, diese Sockelanstellung jeder Schulleitung zu gewähren und erst ab da die Prozente anhand der Schüler- und Lehrpersonenzahlen zu erhöhen. Ich bin aber auch gerne Lehrerin und freue

mich darauf, wieder vermehrt direkt mit den Kindern zusammenzuarbeiten. Von da her: aktuell mehr ein «sowohl als auch» als ein «entweder, oder».

Was wollen Sie den Eltern, den Attiswilerinnen und Attiswilern ans Herz legen?

Ganz sicher möchte ich mich für das Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Ich schätze den konstruktiven Austausch und nehme gerne Aussenwahrnehmungen entgegen. Eine Schule ist eine lernende

Organisation und kann sich dank offener Kommunikation viel schneller und zielgerichteter weiterentwickeln.

Schule kann für Familien ein sehr belastendes Thema sein. Ich stelle fest, dass die Belastung der Eltern durch die Schule in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat. Man kann heute die Schule nicht mehr einfach «gsorget gäh». Dies hat mit verschiedenen Dingen zu tun, jedoch sicher auch damit, dass der Lehrermarkt derart ausgetrocknet ist. Eltern sollen sich kundtun und an den richtigen Stellen (Gemeinderat und / oder Kanton) ihre

Sorgen und Bedenken anmelden. Setzen Sie sich für eine gute Bildung und eine gute Dorfschule ein, wenn Ihnen dies wichtig ist. Ohne gesellschaftlichen Druck wird sich nichts oder nur wenig ändern.

➔ Siehe auch: Volksschule Kanton Bern: www.bkd.be.ch

Frau Mühlemann ich danke Ihnen herzlich für dieses Interview und Ihren Einsatz für die Schule Attiswil, für die Schüler:innen und die Eltern. Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Durchhaltewille auch in diesem Quartal.

Interview: Brigitte Fuchs-Reber

Sekundarschulverein Wiedlisbach

Znüniaktion im ehemaligen Sekundarschulhaus

Jeweils ein Schultag ist im September im Oberstufenzentrum Wiedlisbach speziell: Nicht zwingend wegen des Unterrichts, sondern viel mehr wegen

der grossen Pause am Vormittag. Auch letztes Jahr führte der Ehemaligenverein die allseits beliebte Znüniaktion durch. Die 180 Weggli mit Schoggistängeli und

Fruchtsäften oder Schoggidrinks fanden wiederum grossen Anklang bei den Schüler:innen.

David Lanz



Auto Lemp AG Attiswil

Solothurnstrasse 21, 4536 Attiswil
Tel. 032 637 22 22



**Er ist klein.
Er ist grossartig.
Er ist hier.**

Der neue vollelektrische Volvo EX30.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie eine Probefahrt.

VOLVO



Volvo EX30 Twin Motor Performance AWD, 428 PS/315 kW, Stromverbrauch gesamt: 17,4-18,0 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A.

AUTO LEMP AG

4536 Attiswil
Solothurnstrasse 21

032-637 22 22
www.autolemp.ch



Projektwoche kunterbunte Kunstkultur

Traditionsgemäss fand vor den Frühlingsferien die Projektwoche in der Schule Attiswil statt. Zyklusintern gemischt (Kindergarten bis 2. Klasse/ 3. bis 6. Klasse) tauchten die Schüler:innen in eine Welt voller Farben, Klänge und kreativer Ausdrucksformen ein, die ihre Vorstellungskraft beflügelte und ihre Sinne belebte. Die Projektwoche führte durch die Vielfalt der kreativen Kultur.



Jeden Morgen trafen wir uns in der Turnhalle, um gemeinsam in den Tag zu starten. Wir tauschten der 4-teiligen Geschichte «Jojo und die Seifenblasenmaschine» (speziell für diese Woche geschrieben von Jürg von Wartburg) und sangen den coolen Projektwochensong. Das Herzstück dieser aussergewöhnlichen Woche waren die vier Ateliers, die den Schüler:innen die Möglichkeit boten, verschiedene Facetten der Kunst und Kultur zu erkunden. Unter der Leitung der engagierten Lehrkräfte wurden die Geheimnisse von Kulinarik und Knigge (Coolinarik), Musik und Tanz, Theater und die «Kunst der Seifenblase» entdeckt.



Feinheiten der Kochkunst im Atelier Coolinarik.

Was macht mich glücklich?

Im Atelier Coolinarik lernten die Kinder nicht nur Feinheiten der Kochkunst kennen, sondern auch die Bedeutung von Etikette und guten Manieren am Esstisch. Die Welt der Musik und des Tanz öffnete den Schüler:innen die Türen zu einer Vielzahl von musikalischen Genres und Tanzstilen. Mit der Kraft und dem Rhythmus der Musik konnten Emotionen ausgedrückt, ein Gemeinschaftsgefühl erlebt und gleichzeitig die Körper durch die Kunst des Tanzes bewegt werden. Im Theater Atelier wurden die Kids zu Schauspielenden und tauchten in die faszinierende Welt des Theaters ein. Durch Improvisationsspiele, Rollenspiele und die Inszenierung eigener Szenen wurde die Kunst des Darstellens erforscht, die Macht der Bühne erlebt und Geschichten zum Leben erweckt.

Die Kunst als sichtbares Objekt wurde im Atelier mit den Seifenblasen erarbeitet. Unsere Seifenblasen sollen als Kunstobjekt mit dem Titel: «Kraft der Gedanken» am diesjährigen Kunstweg «Kraftwerk» des Vereins Museum Attiswil präsentiert werden. Gemeinsam mit den

Lehrpersonen stellen sich die Kinder die Fragen: «Was ist im Leben wichtig und sinnstiftend? Was macht mich glücklich?» Mit der Anleitung «vom Punkt zum Strich, zum Zeichen, zur individuellen Schrift» wurde je nach Alter notiert oder gezeichnet.

Als Ganzes am Kunstobjekt beteiligen

«Wir sind, was wir denken. Alles, was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken. Mit unseren Gedanken formen wir die Welt!» (Siddhartha Gautama) Sinnbildlich hielt jedes Kind seine Gedanken in einer schimmernden, wetterfesten Hülle, in Form einer Seifenblase fest. Zentral war für uns Lehrpersonen, dass sich die Schule als Ganzes, also vom jüngsten bis zum ältesten Kind am Kunstobjekt beteiligen kann. Jedes Kind ist «einzig-ART-ig» und gemeinsam ist viel erreichbar.

Die Verbindung zur Thematik des Kunstweges wird sichtbar – jeder einzelne Mensch trägt viel kreative Energie in sich und so sind wir zusammen ein wahres, lebendiges und wirksames Kraftwerk. Ganz im Sinne von wer wirkt, bewirkt.

Nun sind Sie eingeladen, am Kunstweg in die Welt der Seifenblasen einzutauchen, unseren Gedanken frei zu begegnen, und die für Sie persönlich essenziell erscheinenden in Ihrem Alltag tanzen zu lassen. Lassen Sie Ihr eigenes kleines Gedanken-Kraftwerk gedeihen und wachsen.

Text: Nicole Rebholz
Fotos: Lehrpersonen



Eintauchen in die Welt der Musik und des Tanzes im Zyklus 2.

Schokito – die Schulsozialarbeit in Attiswil

Im Jahr 2023/24 durften Priska Britschgi und Andrina Imhof mit dem Schulsozialarbeitsmodell «schokito» an der Schule Attiswil starten. Doch was und wer steckt eigentlich hinter dem Namen «schokito»?

Das Schulsozialarbeitsmodell «schokito» ist ein Kooperationsangebot der Organisationen Schoio AG und der Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO, beide mit Sitz in Langenthal. In diesem Modell der Schulsozialarbeit (SSA) trifft Fachwissen aus der Familienbegleitung, sowie aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufeinander. Schokito ist ein kostenloses und freiwilliges Beratungsangebot für die Schüler:innen, Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen. Es gibt unterschiedliche Gründe, weshalb «schokito» aufgesucht wird. Hier ein paar Beispiele: Konflikte in der Schule, der Umgang mit den eigenen Emotionen oder die familiäre Situation zu Hause. Es können aber auch Herausforderungen sein, welche die gesamte Klasse betreffen, wie zum Beispiel Mobbing, die allgemeine Klassendynamik oder neue Medien.

Zugänge Schüler:innen / Erwachsene

Das Besondere am Modell «schokito» ist, dass mit zwei Zugängen gearbeitet wird: Dem Zugang für Schüler:innen und dem Zugang für Erwachsene. Priska Britschgi deckt den Zugang der Schüler:innen ab und ist somit erste Ansprechperson für ihre unterschiedlichen Anliegen in einer freiwilligen Beratung. Andrina Imhof deckt den Zugang für Erwachsene ab und ist die Ansprechperson für die Erziehungsberechtigten, die Lehrerschaft und die Schulleitung. Dieser Zugang nimmt sich den Themen der Erwachsenen an, berät und triagierte oder organisiert und leitet Klasseninterventionen.

Wie «schokito» gestartet ist

Im ersten Semester des Schuljahrs 2023/2024 konnten nach dem ersten

Kennenlernen der Schule Attiswil schon vereinzelte Beratungen mit Schüler:innen durchgeführt werden, was die Kernarbeit von «schokito» darstellt. In einer Sitzung mit der Schulleitung und Lehrpersonen wurden Handlungsziele für das Schuljahr 2023/24 definiert.

Im Verlauf des ersten Semesters hat sich Andrina Imhof mit dem Lehrerkollegium von Attiswil vernetzt, ein «schokito-Kaffee» organisiert und präventive Klassenbesuche auf jeder Schulstufe abgehalten. Bei der Weihnachtsfeier der Schule Attiswil waren beide Mitarbeitenden von «schokito» präsent. So konnten erste Kontakte mit den Erziehungsberechtigten geknüpft werden und im Anschluss fanden einzelne Beratungen statt.

Priska Britschgi nimmt sich den Anliegen seitens Schüler:innen an. Der Start verlief etwas zaghaft, was nicht verwundert, da die Schülerschaft sie vorerst kennenlernen und das nötige Vertrauen aufbauen musste. Zu diesem Zweck hat sie sich allen Klassen vorgestellt. Mittlerweile nutzen die Schüler:innen das Angebot. Es sind Perlen des Berufsalltags, wenn man die Kinder und Jugendlichen beim

Was ist besser als ein zuverlässiger Partner?

Gerne begleite ich Sie dabei – und biete Ihnen Versicherung und Vorsorge aus einer Hand.

Florian Bohner
Kundenberater

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis und
dipl. Betriebswirtschaftler HF

Zürich, Generalagentur Daniel
Scheidegger AG
Rötistrasse 6
4500 Solothurn

032 624 91 85
florian.bohner@zurich.ch
www.zurich.ch/solothurn



Ihr Transport- und Entsorgungsspezialist
aus Attiswil



Offertanfrage / Bestellung
für Muldenservice oder
Baustoffe bequem über
unser Onlineformular auf:

www.giacometto.ch

079 222 77 78

giacometto
rocks & rolls



Bewältigen von persönlichen und sozialen Herausforderungen unterstützen kann und sie dann befreit dem Unterricht folgen können.

Ausblick

An der Schulschlussfeier im Juli werden beide Mitarbeiterinnen von «schokito» mit einem Stand präsent sein und freuen sich auf diverse Gespräche mit den

Eltern und Schüler:innen. Es ist geplant, dass der Zugang Erwachsene im neuen Schuljahr 2024/25 bei den Elternabenden teilnimmt. Schrittweise soll «schokito» im Verlauf des Schuljahrs mehr Präsenz und Bekanntheit erlangen, damit die niederschweligen (Beratungs-)angebote noch reger von diversen Zielgruppen genutzt werden.

Die Schulsozialarbeiterinnen Andrina

Imhof und Priska Britschgi sind vor Ort in der Schulbibliothek von Attiswil anzufragen und sind per Mail oder Telefon erreichbar. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Die Schulsozialarbeiterinnen freuen sich auf zahlreiche Begegnungen und Gespräche an der Schule Attiswil.

Schokito



Vertrauen, unterstützen, zuhören, neutral, Hilfe, begleiten, Verlässlichkeit, macht stark!

Ansprechperson für die Schüler und Schülerinnen



Priska Britschgi

Tel: 076 445 76 70
priska.britschgi@schokito.ch

Dienstag: 10:00 – 11:30 Uhr

Ansprechperson für die Lehrpersonen, die Schulleitung und die Erziehungsberechtigten



Andrina Imhof

Tel: 079 826 80 52
andrina.imhof@schokito.ch

Montag: 09:00 – 11:30 Uhr

Die Beratung durch die Schulsozialarbeit ist kostenlos und vertraulich.

Türen des «Bären» schliessen

Fünf Jahre lang führte Driton Krasniqi den Gasthof Bären Attiswil. Das ist in diesen Tagen Geschichte. Am Freitag, 31. Mai, hat der «Bären» unter Driton Krasniqi letztmals geöffnet.

Der «Bären-Wirt» kämpfte seit der Corona-Zeit mit weniger Gästen und höheren Preisen für beispielsweise Material und Strom. Ausserdem gingen seine Eltern, die ihn in all den Jahren im Gasthof unterstützten, in Pension. Der «Bären» sei ihm zu gross für die Zukunft, berichtet «Toni» Krasniqi. Das Dorf und seine Bewohner, insbesondere Stammkunden, sind ihm ans Herz gewachsen und daher schmiedet er bereits Pläne für ein etwas kleineres Bistro

in Attiswil. Dort möchte er nach wie vor Mittagsmenüs, Take away oder Pizza am Abend mit dazugehörigen Getränken anbieten. Sobald die Formalitäten geklärt sind, wird Toni Krasniqi dem «Attiswiler» berichten, wie es weitergeht. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war auch eine Nachfolgelösung für den Gasthof Bären noch unklar.

Text: Barbara Danz

Foto: zvg



Driton Krasniqi schmiedet neue Pläne für die Zukunft.



Gross und stark soll auch dieser Baum mal werden.

Der Nachwuchs sorgt für Jungwuchs

Acht jugendliche Attiswiler haben den Burgerrat bei der diesjährigen Baumpflanz-Aktion im Wald unterstützt. Die jungen Helfer haben tatkräftig beim Aufforsten angepackt und durften einen spannenden, lehrreichen und lustigen Team-Arbeitstag erleben. Darüber haben zwei der Jungen einen Bericht geschrieben.

Am 9. März sind wir auf den Muniboden gegangen, um Bäume zu pflanzen. Ein Teil der Bäume, die letztes Jahr gesetzt worden waren, sind im Sommer wieder abgestorben. Diese haben wir ersetzt. Als wir damit fertig waren, pflanzten wir neue Bäume. Die Neuen mussten noch eingezäunt werden. Ganz oben auf dem Hügel haben wir unseren Triumphbaum gesetzt. Vor dem Mittagessen schauten wir uns das «Waldlochbabi» an. Das ist eine Höhle im Muniboden. Der Legende zufolge lebt dort der Geist eines geizigen alten

«Babis», das keine Ruhe gefunden hat, nachdem es gestorben war. Nach der Besichtigung der Höhle durften wir zum Mittagessen gehen und es gab Würste und Kartoffelsalat. Nach dem Mittag gingen wir die restlichen Bäume, die wir noch hatten, an einem anderen Ort pflanzen. Wir luden alles Material in den Traktor und Luku fuhr los. Etwa auf halber Strecke ging die Klappe vom Anhänger auf, all unsere Sachen fielen in den Schlamm und wir mussten sie wieder einsammeln. Wir pflanzten im Ganzen 100 Föhren und



Hier wächst bald eine Föhre.

50 Douglasien. Wir hoffen, die gepflanzten Bäume überleben und werden gross und stark!

*Text: Thierry und Felix Fiechter
Fotos: Lukas Studer + Beat Strahm*



Zum Schutz vor Wildverbiss werden die jungen Bäume eingezäunt.



Auch die älteren Baumpflanzer brauchen zwischendurch eine Stärkung.

Buchhaltungen
Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
Steuererklärungen nat. u. jur.
Firmengründungen

GASSER TREUHAND

Niederwil 032 637 23 92

Claudia Gasser

www.gassertreuhand.ch

«S Waldlochbabi»

S Waldlochbabis Höhli isch im Attiswiler Bärgh. Me chunnt derzue vom Muniboden uus gägem Bach abe. Vom unghüürige Waldlochbabi verzelle d Attiswiler e unghüürigi Gschicht: Es isch zwöihundert oder meh Johr här, dass uf eim vo de währschafte Buurehöf z Attiswil ganz es herthölzigs Wybervolch regäntet het. Das Babi het gmeint, es sig obenuus und nienen aa. Niemer isch ihm lieb und wärt gsi. Niemerem hets e Fröid gönnt. Keim arme Mönsch hets es Almose gäh. Äs sälber aber, i sim Überfluss het güüdet und gschängt.

Mit der Johre ischs wunderlige Babi eisder wie gittiger worde. Einisch imne Hungerwinter hets d Chetti vo sim böse Bären um ne Bitz lenger gmacht, das joo keis arms Ching zum Huus zue dörfe het cho nes Mümpfeli Brot höische.

Jede Obe isch s Babi a Stubetisch ghocket und het sis Gäld zellt. Sini Silbertaler und Gulddukate hets aghuucht und de glänzig gribe miteme wullige Hudel.

Bim Gäldzelle hets der Schlag grüert. Mitem Chopf uf sine Dukatebygene het mes gfunge, chalt und tot. «Der Gitt-Tüfel het s greicht!», hei d Attiswiler zunanger gseit.

Im Grab ufem Chilchhof z Bipp het am Babi si Seel kei Rueh gfunge. Me het es Gruchse ungenufe ghört, dass d Lüt chuume meh übere Chilchhof trouet hei. Am Gründonnsti, wo der Sigrist id Chilchen isch, gseht er, wie öppis zu Babis Grab us schlüüft. Das grauschwarze Gschüch stigt id Luft und flügt dervoo. Wie ne mordsgrosse Tuubevogel ohni Fäcke ischs am Attiswiler Bärgh zuegfläderet. Sithär isch am Babi si armi Seel im Waldloch obe. Dört huetets sini vile Silbertaler und Gulddukate.

E junge, ledige Bursch chönnt s Waldlochbabi erlöse. I der Wiehnachtswuche oder am Karfriti muess er zuenim ufestyge. Ohni öppis z säge muess er ihm d Hang gäh und ihm lieb id Ouge luege. Nid öppe wägem Gäld, nei us luter Erbarme mit däm arme Waldlochbabi muess ers wage. De isch s Babi erlost und är isch e ryche Maa.

Bis hüt het das Kunststück no kei Bursch fertigbrocht. S Babi wartet eisder no, und si böse Bären streckt nooch bi der Höhli der versteineret Chopf zum Boden uus. Und wenn Näbelschwade zum Waldloch us wäie und übere Bärgh stryche, säge d Lüt: «S Waldlochbabi chüechlet! S Wätter isch nid guet!»

aus Elisabeth Pflugers «Flueblüemli und Aarechisle»



**Als Attiswiler
für Sie zuständig.**

Rolf Felber, Kundenberater
T 032 633 64 61, rolf.felber@mobiliar.ch

Agentur Niederbipp
Obere Dürrmühlestrasse 3
4704 Niederbipp
T 032 633 64 64
mobiliar.ch

die Mobiliar

1086755



hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

HauriHof
Unterleberberg

Öko? Logisch mit Gas 

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

Kommen, Erleben und Staunen am Kiesgrubentag

Die Besichtigung des modernsten Kieswerks der Region erwartet Gross und Klein am Kiesgrubentag in Flumenthal. Erfahren, wie Kies und Sand zu Beton verarbeitet werden, entdecken, welche Tiere die Kiesgrube bewohnen, und Mitmachen bei den zahlreichen Aktivitäten stehen auf dem Programm. Auch die Kinder werden ihren Spass haben.

Am Samstag, 15. Juni, zwischen 9 und 15 Uhr, öffnet die Vigier Beton Marktreion Nordwest auf dem Areal an der Werkstrasse 101 in Flumenthal ihre Tore für Interessierte. Folgende spannenden

Bereiche werden für die Besucher:innen vorbereitet:

- Historische Dampf- und Baumaschinen in Aktion
- Besichtigung Kieswerk und Betonzentrale

- Adventurepark mit Riesensandkasten
- Betonfigurengiessen für Kinder
- Tiere in der Kiesgrube
- Baggerfahren für alle
- Ökologie in der Kiesgrube
- Begehbare Baumaschinen
- Gratis-Verpflegungsstand (solange Vorrat)
- ... und vieles mehr

Die Gäste erwartet ein erlebnisreicher Tag in der Kiesgrube.

Vigier Beton Marktreion Nordwest



KOMMEN, ERLEBEN UND STAUNEN AM KIESGRUBENTAG FLUMENTHAL 15. JUNI 2024

vigier beton
LÖSUNGEN AUS LEIDENSCHAFT

Die Besichtigung des modernsten Kieswerks der Region erwartet Sie. Erfahren Sie, wie Kies und Sand zu Beton verarbeitet werden, entdecken Sie, welche Tiere unsere Kiesgrube bewohnen, und machen Sie mit bei den zahlreichen Aktivitäten. Auch Ihre Kinder werden ihren Spass haben.
Zwischen 9 und 15 Uhr gibt es bei uns viel zu sehen und zu erleben.
Wo: Auf dem Areal der Vigier Beton, Werkstrasse 101, Flumenthal.

 Follow us @wybrunne

Getränkhandel Wybrunne - Ihr lokaler
Wein- & Bierspezialist an der Jurastrasse 6

*Wir liefern bis vor Ihre Haustüre -
unterstützen auch Sie das lokale Gewerbe*

**Getränkhandel
WYBRUNNE**

Erich & Hilikka Kurth-Arffman | Jurastrasse 6 in Attiswil | wybrunne.ch

NEU

Bezahlen Sie auch
bei uns mit Kredit-/
EC-Karten oder
ganz einfach mit
Ihrem Smartphone
& der Twint-App



In 23 Flügen 33 Tonnen Holz aus- geflogen

Im Auftrag der Einwohnergemeinde Attiswil flog die Rotex Helicopter AG am 12. März am Dorfbach zwischen der Berg- und Gerberhofstrasse rund 33 Tonnen Holz aus. Die Spezialholzerei mit Helikoptertransport diente zum Schutz von Bachbett und Gebäuden.



Vier Kletterspezialisten, fünf Flughelfer, ein Transportleiter und ein Pilot der Firma Rotex Helicopter AG und drei Forstwarder

Scheidegger Forstunternehmung GmbH aus Hubersdorf standen am 12. März im Einsatz, als die speziellen Holzereiarbeiten

beim Dorfbach Attiswil vorgenommen wurden. Für die Vorbereitung der Arbeiten und die Ausführung waren gemäss Peter Scheidegger etwa zwei Arbeitstage nötig. Während der Heli-Holzerei blieb die Bergstrasse gesperrt und der Verkehr wurde umgeleitet. Unter den 33 Tonnen Holz, die in 23 Flügen mit einem Kaman K-Max K-1200 ausgeflogen wurden, befanden sich 80 Prozent Eschen und 20 Prozent übriges Laubholz. Sieben Bäume mussten stehend entnommen werden. Vier Bäume konnten gefällt und nachher ausgeflogen werden.



Verarbeitung zu Energie- und Nutzholz

Zwei Drittel des gefällten Holzes wird nun zu Energieholz verarbeitet und in der Heizanlage (Fernwärme) in Bellach verheizt. Ein Drittel wird durch die Scheidegger Forstunternehmung als Nutzholz gesägt und so als Bretter in der Industrie verarbeitet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 20 000 Franken, alleine der Helikoptertransport kostet rund 12 000 Franken. Die definitive Abrechnung ist noch ausstehend, wie Finanzverwalter Jörg Scheidegger mitteilte. Die Gemeinde darf aufgrund der prognostizierten Ausgaben mit Beiträgen von rund 6 600 Franken vom Kanton rechnen (ein Drittel). Somit belaufen sich die Nettokosten für die Gemeinde auf rund 13 400 Franken (ohne Gewähr).

Barbara Danz

Informationen aus Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung

Immer auf dem neusten Stand sind Sie auch, wenn sie die Website der Gemeinde www.attiswil.ch konsultieren.



Hauskehrricht

Die Gemeinde Attiswil weist die Einwohner:innen darauf hin, dass die Kehrachtsäcke erst am Tag der jeweiligen Kehrachtabfuhr bis spätestens 7 Uhr bereitgestellt werden sollen. Dadurch kann verhindert werden, dass die Säcke über Nacht von Tieren aufgerissen werden und sich der Abfall auf den Strassen verteilt. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, dies einzuhalten, sind – wie beim Grüngut – Container zu benutzen. Die Gemeinde Attiswil bedankt sich für die Bemühungen.

Werkkommission



Entsorgungsstelle (Werkhof)

Die Entsorgungsstelle ist während der Öffnungszeiten von 8 bis 20 Uhr, ausser an Sonn- und Feiertagen, aufzusuchen.

Werkkommission

Öffentliche Sicherheit

Die Kommission Umwelt, Landschaft und Imagepflege KULI ist unter anderem auch zuständig für die öffentliche Sicherheit. Aus diesem Grund hat die KULI auf der Gemeindehomepage www.attiswil.ch eine neue Rubrik namens «Notfälle» erstellt. Dort finden sich Informationen zu den folgenden Themen:

- Notfallnummern
- Standorte der verfügbaren automatisierten externen Defibrillatoren (AED)

- Der Notfalltreffpunkt – die Anlaufstelle im Ereignisfall
- Kluger Rat – Notvorrat
- Immer informiert dank Alertswiss
Kommission Umwelt, Landschaft, Imagepflege

Jubilär Heinz Kurth

Am 30. April feierte Heinz Kurth seinen 90. Geburtstag. Unter den Gratulant:innen waren auch Iris Zumstein, Vertreterin der Einwohnergemeinde und Stephan Hohl, Burgergemeinde.

Auch «Dr Attiswiler» wünscht Heinz Kurth für die Zukunft gute Gesundheit und Zufriedenheit.

Text: Iris Zumstein

Foto: Urs Kurth



■ Burgergemeinde

Burgerfest im Reckenacker

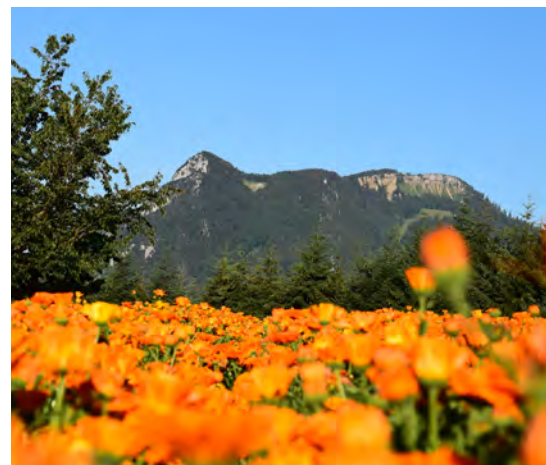
Das traditionelle Burgerfest findet üblicherweise alle vier Jahre statt. Inzwischen sind bereits sechs Jahre seit dem letzten Burgerfest vergangen. Wegen Corona hat die Burgergemeinde dieses auf 2024 verschoben.

Umso mehr freut sich der Burgerrat, das Burgerfest dieses Jahr am Samstag, 7. September, im gewohnten Rahmen im Reckenacker durchführen zu können. Die Einladung an die Burger:innen und weitere Personen mit den detaillierten Angaben folgt demnächst. Der Burgerrat freut sich auf ein Wiedersehen und gemütliche

Stunden mit den Burger:innen von Attiswil. Adressen von auswärtigen Burger:innen und später auch die Anmeldungen zum Fest sind an den Burgerschreiber, Jürg Gehriger, Sonnenweg 7, 4536 Attiswil, E-Mail juerg.gehriger@gmx.ch zu richten.

Text: Burgerrat

Foto: Barbara Danz



Der Reckenacker bietet einen wunderbaren Blick aufs Balmfluechöpfli und auf die Röti.

Beitragspflicht der Nichterwerbstätigen

In der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV) und Erwerbsersatzordnung (EO) gelten Personen als Nichterwerbstätige, die kein oder nur ein geringes Einkommen erzielen.

Namentlich sind das:

- vorzeitig Pensionierte,
- IV-Rentenbezüger:innen,
- Empfänger:innen von Krankentaggeldern,
- Studierende,
- «Weltenbummler»,
- ausgesteuerte Arbeitslose,
- Geschiedene,
- Verwitwete,
- Ehegatten von Pensionierten, die nicht im AHV-Rentenalter sind,
- Ehegatten von im Ausland erwerbstätigen Ehepartnern.

Unter gewissen Voraussetzungen gelten auch Personen als Nichterwerbstätige, die nicht voll und auf Dauer erwerbstätig sind (Teilzeitbeschäftigte). Nichterwerbstätige entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs bis zum Erreichen des Referenzalters (Frauen 64 + 3 Monate, Männer 65). Wer noch nicht als Nichterwerbstätige(r) erfasst ist, hat sich bei der AHV-Zweigstelle des Wohnorts zu melden. Dort sind Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.03 über die Beitragspflicht von Nichterwerbstätigen erhältlich. Beides kann auch im Internet unter www.akbern.ch in der Rubrik AHV/IV/EO/ALV/FAK/FL-Beiträge eingesehen werden.

Selbständigerwerbende

In der AHV/IV/EO gelten Frauen und

Männer als selbständigerwerbend, wenn sie

- unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten, indem sie zum Beispiel nach Aussen mit eigenem Firmennamen auftreten, und
- in unabhängiger Stellung und auf ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tätig sind, indem sie zum Beispiel Investitionen tätigen, Personal beschäftigen, ihre Betriebsorganisation frei wählen und für mehrere Auftraggeber tätig sind.

Ob eine versicherte Person im Sinn der AHV selbständigerwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse im Einzelfall für jedes Entgelt separat. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass die gleiche Person für eine Tätigkeit als unselbständig-, für eine andere als selbständigerwerbend beurteilt wird. Massgebend für die Beurteilung der Ausgleichskasse sind die effektiven wirtschaftlichen Gegebenheiten, nicht die vertraglichen Verhältnisse.

Selbständigerwerbende entrichten Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), an die Invalidenversicherung (IV), an die Familienausgleichskasse, der sie angeschlossen sind und an die Erwerbsersatzordnung (EO) ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Sie sind dagegen nicht versichert

gegen Arbeitslosigkeit und Unfall. Zudem fallen sie nicht unter das Obligatorium der beruflichen Vorsorge (BVG). Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.02 über Selbständigerwerbende können im Internet unter www.akbern.ch in der Rubrik AHV/IV/EO/ALV/FAK/FL-Beiträge eingesehen werden.

Für weitere Auskünfte, Formulare und Merkblätter wenden Sie sich bitte an die AHV-Zweigstelle Attiswil, Dorfstrasse 3, Karin Saner, Telefon 032 637 59 40 oder an die Ausgleichskasse des Kantons Bern. Informationen und Formulare finden Sie auch im Internet unter www.akbern.ch oder www.ahv-iv.ch.

AHV-Zweigstelle Attiswil

Gemeinde

Sommeröffnungszeiten von Montag, 8. Juli bis Freitag, 9. August 2024

Montag	08.30–12.00 Uhr 14.00–18.00 Uhr
Dienstag	08.30–12.00 Uhr geschlossen
Mittwoch	08.30–12.00 Uhr geschlossen
Donnerstag	08.30–12.00 Uhr geschlossen
Freitag	08.30–12.00 Uhr geschlossen

Hinweis: Die Gemeindeverwaltung bleibt vom Donnerstag, 1. August bis und mit Chilbi-Montag, 5. August 2024 geschlossen.

HOFSTETTER AG FLUMENTHAL
4534 FLUMENTHAL UND FILIALE 4536 ATTISWIL

Spezialisten



Tankrevision

Tanksanierung

Tankbau Tankrückbau

Metallbau Schlosserei

seit 1960 im Dienst
der Kunden!

Baselstrasse 31
4534 Flumenthal

032 637 59 00
info@hofstetter.ag
www.hofstetter.ag

Frühling, die natürliche Kraftquelle



Liebe Leserschaft

Frühling, wie sehnt man ihm jedes Mal mit grosser Ungeduld entgegen und kann den

Moment dieser Kraftexplosionen kaum erwarten. Sonnenschein, längere Tage und wärmere Temperaturen sind eine Wohltat. Ebenso, wenn die Natur wieder grüner und bunter wird und uns der Morgen mit Vogelgesang begrüsst, wirkt dies positiv auf uns. Ja, dank dem Frühling erhalten wir eine natürliche Antriebskraft. Das Frühlingserwachen wirkt stimmungsaufhellend und die Lebensfreude steigt. Wir erhalten wieder Antrieb, um Wünsche umzusetzen, Änderungen vorzunehmen und Probleme anzugehen. Diesen Antrieb gilt es dann, gezielt und gut kontrolliert zu organisieren, damit man sich nicht zu

rasch in der Frühlingsmüdigkeit wiederfindet.

Neben der natürlichen Frühlingskraft erhält man noch eine Vielzahl anderer Kraftquellen, welche die anstehenden Arbeiten leichter machen. Der Gemeinderat und alle Beteiligten der Schul- und Freizeitanlage Attiswil erhielten während der gesamten Frühlingszeit einen erfreulichen Rückhalt von der Bevölkerung. Die Vision SFA ist nicht nur mit Sonnenschein versehen, sondern beinhaltet auch noch viele zu klärende Punkte. Jedoch gibt das breitgefächerte Interesse dem SFA-Team die Kraft, diese Herausforderungen gezielt anzugehen. Mit Sorgfalt werden nun die Grundlagen für die Urnenabstimmung und die dazugehörigen Informationen für die Bevölkerung erschaffen. Den Stand der Arbeiten können Sie der Homepage www.sfa-attiswil.ch entnehmen.

Damit Attiswil gestärkt in die Zukunft gehen kann, möchte der Gemeinderat auch Änderungen in der Struktur der Verwaltungs- und Behördenorganisation vornehmen. Die durchgeführte Analyse ist mittlerweile mit den zielführenden Massnahmen ergänzt. Die Ergebnisse sind im Organisations- und Personalreglement entsprechend umgesetzt. Die Details der Umstrukturierung werden an der kommenden Gemeindeversammlung beraten und beschlossen. Die ausführlichen Informationen können Sie der Botschaft zur Gemeindeversammlung und den Auflageakten entnehmen.

Die Kraftquellen in Attiswil sind reichhaltig vorhanden, tanken wir uns an ihnen auf und setzen sie gezielt um. Ich wünsche Ihnen eine Vielfalt von Kraftquellen.

*Ihre Gemeindepräsidentin
Iris Zumstein-Biedermann*

praesidium@attiswil.ch / 079 861 45 30

■ Kirche

Termine

**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberbipp**

Ordentliche

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 11. Juni 2024, 20.00 Uhr
Gemeindelokal Rumisberg

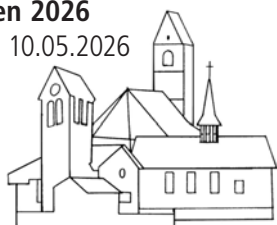
**Festgottesdienst zum 75-jährigen
Jubiläum der Kirche Attiswil am
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag**
15.09.2024

Konfirmationen 2025

04.05.2025 und 18.05.2025

Konfirmationen 2026

03.05.2026 und 10.05.2026



■ Zivilstandsnachrichten / Neuzuzüger

Geburten

Pfister Amira, geb. 29.01.2024

Tochter von Schwander Dominic und
Pfister Norina

Lopes Pinto Enrico, geb. 29.01.2024

Sohn von da Costa Pinto Luís und Pinto
Lopes Marta

Winter Marie, geb. 24.02.2024

Tochter von Winter Christoph Thomas
und Dietzinger Eva Maria

Cadilha Alvaro, geb. 08.03.2024

Sohn von Cadilha Angelo und
Augstburger Nicole

Todesfälle

Jost-Hofstetter Dora

verstorben am 16. Februar 2024

Zuparic-Peic Josip

verstorben am 21. Februar 2024

Busatta Yvonne

verstorben am 05. April 2024

Biedermann-Galliker Elisabeth

verstorben am 11. April 2024

Berger Franz

verstorben am 13. April 2024

Neuzuzüger

Horschig Jens

Oberdorfstrasse 18 ab 01.03.2024

Stenimachitis Athanasios

Oberdorfstrasse 18 ab 01.04.2024

Zui Nataliia

Oberdorfstrasse 18 ab 01.04.2024

Farine Hanna

Oberdorfstrasse 17 ab 01.04.2024

Gnanasekaran Suvetha

Nelkenweg 7 ab 15.04.2024

Amrein Philipp

Bleuerhofstrasse 5 ab 15.04.2024

Gnägi Renate

Bleuerhofstrasse 5 ab 15.04.2024

Aregger Monika

Solothurnstrasse 14 ab 01.05.2024

Zivilstandsnachrichten und Zuzüge werden grundsätzlich in der Dorfzeitung bekannt gegeben. Falls keine Publikation gewünscht wird, ist dies der Gemeindeverwaltung zu melden.

Guter Start der neuen Aktivität

Triomino, SkipBo, Dog, ein Jasskurs, plaudern, Gespräche über Strickarbeiten und auch ein Spaziergang zum Museum Attiswil mit Besuch der laufenden Ausstellung: das genossen gegen 20 Personen, Jung und Alt, die am Mittwochnachmittag des 24. April zum ersten Generationentreff Attiswil ins Restaurant Rebstock gekommen sind.

Der kurzweilige Nachmittag bot Gelegenheit, Leute zu treffen, Leute kennenzulernen und allerhand Neues und Altes aus dem Dorf auszutauschen. Sarah Aeschlimann, die Wirtin vom Rebstock, hat mit feinen Kuchen auf den Tischen

die gute Stimmung unterstützt. Das war ein guter Start der neuen Aktivität im Rahmen von WIRinAttiswil. Einander kennen, das Dorf kennen, das sind die besten Voraussetzungen für ein gutes Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft.

Der Treff findet künftig zwei Mal im Monat statt. Marianna Graber bereitet den Nachmittag vor und Sarah Aeschlimann wird weiterhin die Gastgeberin sein. Vorbeikommen, hineinschauen, teilnehmen, teilhaben, das tut gut. Vielen Dank für euren Einsatz, euer Dabeisein, euer Mitgestalten unserer gemeinsamen Zukunft der Generationen in Attiswil.

*Peter Fuchs und Marianna Graber,
Altersbeauftragte EG Attiswil
wirinattiswil@attiswil.ch*

Generationen Treff Attiswil

Mittwoch Nachmittag

14.00 – 17.00 Uhr im Restaurant Rebstock Attiswil

Leute treffen, spielen, stricken, Ideen mitbringen Ideen austauschen, Projekte vorstellen, Kaffee trinken, Fragen stellen, dorfen, Geschichten erzählen, Freunde finden, dabeisein, teilhaben...

Der Nachmittag ist kostenlos.

Getränke und Verpflegung durch Restaurant Rebstock zu üblichen Preisen.

Es besteht kein Konsumationszwang.

Getränke und Verpflegung können auch mitgebracht werden.

Der Generationen Treff ist eine Veranstaltung von WIR in Attiswil / Einwohnergemeinde Attiswil

Partnerorganisation: Reformierte Kirchgemeinde Oberbipp

WIR in Attiswil – auf dem Weg zu einer sorgenden Dorfgemeinschaft

WIR kennen einander WIR helfen einander WIR kümmern uns umeinander

Kontakt: wirinattiswil@attiswil.ch

2024: 12. Juni, 26. Juni, 10. Juli, 24. Juli, 14. August, 28. August, 11. September, 25. September, 9. Oktober, 23. Oktober

Baupublikationen

Roland und Necitas Urwyler, Blumenweg 5	Ersatz Ölheizung durch Luft-/Wasserwärmepumpe
Peter Frei, Solothurnstrasse 51a	Umbau und Teilnutzungsänderung Gebäude 51a, Einbau Wohnung
Peter Zysset und Monika Müller Zysset, Sonnenweg 10	Neubau Gartenschwimmbad
Sebastiano und Sandra Guzzanti, Bergstrasse 5	Sanierung, Anbau Pergola, Aufbau von zwei Lukarnen und Ausbau Dachgeschoss
Martin Känzig, Oberdorfstrasse 35a	Sommergarten
Tobias und Marije Baumann, Lerchenweg 7	Ersetzen der Ölheizung durch Split-Luft-Wasser-Wärmepumpe
Hans Peter Hohl, Rüttere 1	Sanierung Zentralheizung
Patrick Kurth, Wybrunneweg 1	Neubau Garage
Urs Tschumi, Brühlstrasse 15	Ersatz der Elektroheizung durch eine aussen aufgestellte Luft-Wasser Wärmepumpe



Interessante und lehrreiche Erlebnistage Berufsbildung

«Rendez-vous Job» will im Kanton Bern die Berufsbildung erlebbar machen. Jugendlichen, ihren Eltern und Lehrpersonen sollen die Vorteile einer Berufslehre aufgezeigt werden. Klassen / Gruppen ab dem fünften Schuljahr der Volksschulen im Kanton Bern werden eingeladen, Berufe direkt in den überbetrieblichen Kurszentren zu erleben und konkrete Informationen zur Berufslehre zu erhalten.

Fünf Schüler:innen des Oberstufenzentrums Wiedlisbach berichten.

Rendez-vous Job «Koch/Köchin»

Rendez-vous Job ist eine Möglichkeit für Schüler:innen, einen kleinen Einblick in einen gewissen Beruf zu bekommen. Wir hatten grossartige Angebote, wie zum Beispiel als Schreiner:in, Konditor:in, in der Logistik oder den Carrosserie-Berufen einen Morgen zu verbringen. Ich war in Biel und habe den Job als Koch/Köchin kennen gelernt. Auch wenn es nicht unbedingt ein Job für mich wäre, habe ich den Dienstagvormittag sehr genossen.

Wir haben uns in einer 12er-Gruppe von Wiedlisbach aus auf die weite Reise ins Seeland gewagt. Dann gabs einen kleinen Zwischenstopp in Solothurn und weiter ging es nach Biel. Da sind wir herzlichst willkommen geheissen worden. Als erstes haben wir den Koch, der uns durch den Morgen begleitet hat, kennengelernt und durften danach an einem Schätz-Spiel teilnehmen, bei dem es einen Gutschein zu gewinnen gab. Also das heisst, wir sollten das Gewicht von Linsen in einem Glas schätzen. Teilweise sind wirklich lustige Zahlen herausgekommen. Dann ging es für uns in die Küche, auf den Weg zu unserem Mittagessen. Wir

haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt und so ging eine Gruppe zu den Kochgeräten und den Messern, wo wir dann auch das Gemüseschneiden geübt haben. Die andere hat sich an unser Süsskartoffel-Curry herangewagt. Wenn ich das jetzt so schreibe, klingt das vielleicht etwas negativ, doch das war es nicht. Wir haben viel gelacht und hatten am Schluss auch sehr leckeres Essen. Nochmals für schnelle überfliegende Leser:innen: Es gab ein Süsskartoffel-Curry mit einer Pouletbrust und zum Nachschmecken hatten wir dann noch einen Fruchtsalat. Nach etwa 40 Minuten ging es mit einer kurzen Pause weiter und danach ab in die zweite Runde. Hier haben wir das ganze Szenario getauscht. Das bedeutet, dass die Gruppe, die gekocht hatte, zu den Küchengeräten und den Messern ging und die andere zum Kochen. Mit unseren wunderschönen Kochhüten standen wir also da in der Küche, kochten und sahen interessiert zu, wie der Koch einen Fisch ausnahm und filetierte.

So ging leider unsere Zeit in der Küche zu Ende. Mit knurrendem Magen sind wir dann nochmal ins Klassenzimmer gegangen und durften dem Koch noch Fragen stellen. Wollte er schon immer Koch werden? Was verdient man als Koch? All unsere Fragen hat er mit viel Hingabe beantwortet. Und endlich ging es dann zum Essen. Ich muss schon sagen, wir alle wären als Köche am richtigen Ort! Also das hat mir unser Essen gesagt.

Alles in allem war dieser Vormittag sehr lehrreich, aber ich weiss jetzt, dass Koch nicht unbedingt ein Job für mich ist. Und so begaben wir uns wieder auf eine gefühlt unendlich lange Heimreise.

Smilla

Rendez-vous Job «Bäcker:in»

Als Einblick in die Berufswelt durften wir beim Projekt Rendez-vous Job mitmachen. Einige Mitschüler:innen aus den 7. Klassen und ich entschieden uns für den Beruf Bäcker. Die Interessierten fuhrten am Donnerstag, 7. März, mit dem Zug nach Langenthal. Dort besuchten wir die Berufsschule. Wir wurden von zwei langjährig erfahrenen Leitern abgeholt, die uns in die Backstube führten. Sie stellten uns den Beruf anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Geräte, die wir sichten durften, waren sehr modern und

erleichtern die Handarbeit. Früher musste man ohne diese Maschinen auskommen, was den Beruf sehr streng machte.

Nun folgte der praktische Teil. Da so viel Teig vorhanden war, entstanden unter unseren Händen manchmal sehr kuriose Schildkröten, die natürlich auch noch verziert werden mussten. Sie bekamen Gesellschaft von süssen Schweinchen, die aus einem Biskuit, Vanillecreme und Marzipan bestanden. Arbeiten macht hungrig und deshalb genossen wir das offerierte Znüni besonders. Als alle wieder bei Kräften waren, wurden die Schildkröten mit Ei bestrichen und der Panzer angefertigt. Im Anschluss wurden sie in einem riesigen Backofen gebacken. Der Duft der frisch gebackenen Schildkröten erhöhte die Vorfreude auf das Resultat. Ebenso wichtig wie der Backofen ist der Kühlschrank, da dort die ungebackenen Produkte gelagert werden. Dieses Gerät war bestimmt doppelt so gross wie der Kühlschrank bei uns zuhause. Nach einem ereignisreichen Vormittag waren alle Besuchenden sehr erschöpft, aber voller neuer Eindrücke. Am Mittag waren wir wieder zuhause. Ich war stolz, nicht nur von den Erlebnissen berichten zu dürfen, sondern mit meinen Werken auch meine Familie beeindrucken zu können und ihnen ein köstliches Abendessen anzubieten.

Ich fand es sehr interessant, wie in einer Backstube gearbeitet wird. Am Besuchsmorgen wurde uns ausserdem der Unterschied zwischen Konditor und Confiseur erklärt. Ich persönlich finde den Konditor spannender, weil ich lieber backe und weniger gerne mit Schokolade arbeite. Ich könnte mir eine Lehre als Bäcker sehr gut vorstellen, aber mich schreckt

das frühe Aufstehen und das frühe Schlafengehen ein wenig ab. So würde es schwieriger werden mit dem abendlichen Fussballtraining und weiteren Hobbys. Ich hätte andere Arbeitszeiten als meine Kollegen und könnte mich weniger mit ihnen treffen. Ob ich den Beruf tatsächlich ergreifen werde, weiss ich noch nicht. Auf jeden Fall hat dieser Vormittag meine Freude am Backen zuhause geweckt.

Leon

Rendez-vous Job «Carrosserieberufe»

Es gab fünf verschiedene Berufsgruppen und wir haben uns für die Carrosserieberufe in Bern entschieden. Um sieben Uhr gingen wir aufs Bipperlisi nach Solothurn. Dort stiegen wir um und nahmen den Zug nach Bern Wankdorf. Als wir endlich angekommen waren, ging es direkt los. Zuerst haben sie uns gezeigt, wie man etwas zusammenschweisst. Das war das erste Mal, dass wir geschweisst haben. Wir mussten Handschuhe und einen Helm tragen. Danach durften wir probieren, Dellen aus einer Motorhaube rauszudrücken. Man musste richtig mit dem eigenen Gewicht reinliegen, es war aber sehr cool. Nachher haben wir gelernt, wie man lackiert. Dazu haben wir ein kleines Auto aus Metall bekommen und konnten uns für eine Folienfarbe entscheiden. Dann haben wir es beklebt und ausgeschnitten. Wir konnten auch einen freigesetzten Motor anschauen und ihn sogar anlassen. Es war richtig lehrreich und es hat uns sehr gefallen.

Migjen und Lionel

Rendez-vous Job «Logistik»

Am Donnerstagmorgen hat sich die Gruppe



der Logistik und der Autokarosserie um 6.45 Uhr beim Bahnhof Wiedlisbach versammelt. Unsere Begleitpersonen waren Herr Gnanapragasam und Frau Lötscher. Mit ihnen sind wir mit dem Zug nach Solothurn gefahren und von dort aus nach Bern. Leider haben wir dann unseren Bus verpasst und mussten eine Viertelstunde auf einen weiteren warten. Mit dem Bus sind wir direkt zur Anlage für Autokarosserie und Logistik namens ÜK-Zentrum gefahren. Dort angekommen,

Bergwirtschaft Teuffelen Attiswil
Fam. Barbara und Remo Müller
032 637 10 58 / www.teuffelen.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch–Samstag: 09.00–21.00 Uhr
Sonntag: 09.00–18.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

COIFFURE
SIMONE

Nelkenweg 8
4536 Attiswil
Tel 032 637 29 52



wurden wir vom Leiter begrüsst und zu der Anlage für Logistiker:innen geführt. Frau Lötscher hat die Logistikgruppe begleitet und Herr Gnanapragasam ging mit seiner Gruppe in die Autokarosserie. Wir wurden dort dann mit drei weiteren Schulen in zwei Gruppen eingeteilt: eine ging zuerst in die Logistik und die andere in die Transportfach-Abteilung. In der Logistik haben wir den besten Logistiker der Schweiz getroffen. Dort sind wir dann mit einem Kran acht Meter in die Luft gegangen. Es war abwechslungsreich: Nach dem Kranfahren konnten wir mit einem Gabelstapler ein Hindernis lösen, eine Bestellung verpacken und zuletzt durften wir einen Kran selbst steuern. Als wir damit fertig waren, haben sie uns dort ein leckeres Znüni spendiert.

Nach dem Essen ging es weiter in die

Transportfach-Abteilung. Dort haben wir Vierergruppen gebildet. Zuerst haben wir den Kran von einem LKW aus gesteuert, danach haben wir eingeteilt, welches Fahrzeug zu welcher Kategorie gehört. Später durften wir in einem LKW mitfahren. Wir konnten auch anschauen, wie ein LKW aufgebaut wurde, wie viel Treibstoff in einen Tank reinpasst und wie schwer so ein LKW ohne Anhänger ist. Zuletzt konnten wir mit einer Kamera in irgendwelche Rohre hineinschauen. Anschliessend gingen wir mit dem Bus zurück nach Bern, dann weiter mit dem Zug nach Solothurn und von Solothurn wieder nach Wiedlisbach. Der Tag war sehr spannend und das würde ich gerne wieder mal machen.

Leo



Neu mit Fitnessbereich!

Praxis für Physiotherapie
www.physio-schrimpf.ch
 Bielstrasse 5, 4537 Wiedlisbach
 Tel: 032 636 14 40 | schrimpf@physio-hin.ch

Roulade statt Rolle vorwärts

Seit März wird in der alten Turnhalle Wiedlisbach gekocht. Wo noch bis vor ein paar Jahren Rollen vorwärts geübt wurden, haben die Schüler:innen des Oberstufenzentrums Wiedlisbach nun Kochunterricht.

Mit der sofortigen Schliessung des Primarschulhauses Wiedlisbach aufgrund des schlechten baulichen Zustands letzten Mai fiel für die Oberstufe auch die Schulküche für den WHA-Unterricht (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) weg. «Während ein paar Monaten war der WHA-Unterricht nun sehr theorielastig. Die Schüler:innen haben beispielsweise Hygieneregeln und allgemeine Ernährungslehre gelernt oder auch wie man einen Einkauf plant», berichtet Bora Obucina, Schulleiter vom OZW. Gleichzeitig machten sich die Schulleitung und der Verbandsrat des Oberstufenzentrums auf die Suche nach einer neuen Schulküche – was gar nicht so einfach war.

«Eine Schulküche muss spezifische Anforderungen erfüllen. Es müssen zum Beispiel mehrere komplett eingerichtete Arbeitsstationen, wie man sie aus einem Familienhaushalt kennt, zur Verfügung stehen. Auch muss die Schulküche für die Kinder rasch und einfach erreichbar sein», erklärt Philippe Ebener, Ressortverantwortlicher Infrastruktur im Verbandsrat OZW. So wurden verschiedene Möglichkeiten wie das Einmieten in eine örtliche Liegenschaft, das Aufstellen



Kochunterricht in der alten Turnhalle Wiedlisbach (Das Foto wurde zum Schutz von Persönlichkeitsrechten mit KI bearbeitet).

von Küchencontainern oder die Nutzung der Militärküche in der Froburg geprüft und wieder verworfen.

Umzug in die alte Turnhalle

«Mit dem geplanten Um- und Erweiterungsbau des Oberstufenschulhauses ist vorgesehen, die Schulküche künftig ins Oberstufenzentrum zu integrieren. Daher war es uns wichtig, für diese Übergangszeit eine möglichst kostengünstige Lösung zu finden», so Philippe Ebener. Und diese präsentiert sich nun mit vier Koch- und Arbeitsinseln in der alten Turnhalle. Anfang Jahr wurde die alte Schulküche im Primarschulhaus abgebaut und in der alten Turnhalle wieder aufgebaut. Liechti Küchen aus Wiedlisbach hat die Umzugsaktion der Schulküche fachmännisch begleitet.

Beim Umzug haben auch die Schüler:innen

mit angepackt. Gemeinsam mit den Lehrkräften Karin Ingold und Roland Jeker wurde die Küche in der alten Turnhalle eingerichtet. Nach dem vielen Theorieunterricht der letzten Monate können alle nun wieder selbst Hand anlegen und in der Schulküche in der alten Turnhalle ihr Mittagessen kochen.

Mirjam Keller, Verbandsrat OZW

**Werde Mitglied im
Redaktionsteam des
Attiswiler.**

barbara.danz@gmx.ch

JÖRG RYF MÜLLER
ARCHITEKTUR UND BAUMANAGEMENT

SOLOTHURNSTRASSE 54 B
4536 ATTISWIL

TEL 032 637 30 10

NATEL 079 824 93 34



www.jryf-architektur.ch



SÜDFASSADE

NEUBAUTEN | UMBAUTEN | SANIERUNGEN



Eine grossartige Skilagerwoche

Am 12. Februar um sieben Uhr machten sich die Schüler:innen aus den 8. und 9. Klassen auf den Weg nach Davos ins Skilager.

Während der dreieinhalbstündigen Fahrt war es im Car meistens ruhig, da alle schliefen. Unser Haus hiess Sportclub Waldschlössli. Dort angekommen, trugen wir unser Gepäck in den Spielraum und hatten uns parat gemacht für die Piste. Durch die Woche gingen die Skifahrer meistens in Parsenn Skifahren, teilweise auch aufs Jakobshorn. Für diejenigen, die nicht Ski fuhren, gab es ein Alternativprogramm, das aus verschiedenen Sportarten wie Schlitteln, Schlittschuh laufen, Wandern und ins Schwimmbad gehen bestand. Am Mittag nahmen wir Lunch mit, den wir im Haus machten. Am

Nachmittag gab es noch ein Zvieri, das von den Eltern spendiert wurde: übriges ein riesiges Dankeschön. Um 19 Uhr gab es dann das Abendessen und danach ein Abendprogramm. Am Dienstag gingen wir noch ins Eisstadion und schauten HCD gegen EVZ.

Empfang mit Zuckerstöcken

Das Highlight der Woche war die Disco, die am Mittwoch für die 9. Klässler und am Donnerstag für die 8. Klässler stattfand. Am Freitag räumten und putzten wir das Haus und gingen nochmals ins Skigebiet. Am Abend stand noch eine

lange Heimfahrt an. Das Wetter war sehr warm und auch ziemlich sonnig, teilweise auch bewölkt. Zuhause wurden wir mit Zuckerstöcken empfangen und alle gingen müde und glücklich nach Hause, denn insgesamt war es eine grossartige Woche.

Selina Steiner und Jamila Burgherr, 9a




m+s grüninger

4536 attiswil
079 669 33 83

im, um + am haus
gartenpflege + reparaturarbeiten



neu
hauslieferung
honig aus unserer imkerei

Neuer Frühsommer, raus aus dem Haus

Die Flowgates sind wieder aus dem Winterschlaf erwacht, revidiert und frisch montiert. Die modernen, bedienungsfreundlichen Weidetürchen ermöglichen auf den Wanderwegen problemlos den Durchgang per Velo, zu Fuss und auch mit Kinderwagen. Der Barfussweg in Wiedlisbach ist frisch aufgehübscht und bereit, mit den Füssen erkundet und ertastet zu werden.

Wandertipp: 18. Schweizer Wandernacht, 20./21. Juli 2024

Der Verein Pro Jura Bipperamt macht bei der Schweizer Wandernacht mit und bietet allen Interessierten ein attraktives Angebot an. Unter fachkundiger Führung wird bei bereits beginnender Dämmerung der neu gestaltete Kunstweg KRAFTWERK Art IS WO in Attiswil bewandert. Es

darf eine überraschende, inspirierende und vielschichtige Wanderung erwartet werden. Nach dem ca. zweistündigen Rundgang treffen sich die Teilnehmenden zum Gedankenaustausch im Kunstweg-Beizli im Wybrunne.

Der Verein Pro Jura Bipperamt freut sich auf eine grosse Teilnehmerzahl.

Treffpunkt: Schulhausplatz, beim Museum Attiswil, 20 Uhr

Bitte beachten Sie die Plakate an den Anschlagbrettern in den Dörfern am Jurasüdfuss oder auf der Homepage www.pro-jura-bipperamt.ch.

Text: Christian Gygax
Bild: Schweizer Wanderwege



Wir suchen Dich!

Der Sekverein Wiedlisbach sucht Verstärkung im Vorstand.

Kontaktiere uns und lass alte Erinnerungen aufleben und deine guten Ideen unseren aktuellen Schülerinnen und Schülern des Oberstufenzentrums zukommen. Wir treffen uns jährlich lediglich 4-5 Mal im Vorstand.

Ruedi Steffen	079/683'69'96
Michael Vetsch	079/380'86'78
Claudia Egger	076/509'43'89
Chantal Wälchli	079/754'45'71
David Lanz	info@sekverein.ch



Genschenke an die
Schule seit 1979



Grosse Teilnehmerzahl und viele gespannte Zuhörer

Die beiden letzten Seniorennachmittage als Abschluss der Saison 2023/24 waren sehr gut besucht. Aber auch der «offene Mittagstisch» jeden dritten Mittwoch im Monat im Restaurant Rebstock verzeichnete hohe Besucherzahlen. Der Gedankenaustausch und das Beisammensitzen der älteren Generation scheint weiterhin gefragt zu sein.



Interessiertes Zuhören am Ärztevortrag in der Kirche.

Viele Zahlen tönten am Lottomatch durch die Kirchenstube und Zwischenrufe «schütteln» waren an der Tagesordnung. Am Schluss waren alle Anwesenden glücklich und zufrieden und die rund 80 Preise fanden ihre glücklichen Gewinner.

Nur drei Personen waren ohne Glück und durften einen der überschüssigen Trostpreise entgegennehmen. Das anschliessende «Zvieri», offeriert vom Frauenverein, krönte den Anlass. Der seit Jahren bekannte Ärztevortrag



Gute Stimmung beim «Zvieri».

im März konnte einen Grossaufmarsch verzeichnen. Das durch Dr. P. Fuchs und H. Braun LA Chirurgie gewählte Thema «Krampfadern / Varizen – behandeln oder abwarten» schien viele Leute zu interessieren. Auch die anschliessende Fragerunde schien endlos. Wie üblich an den Seniorennachmittagen mundete das «Zvieri» der Frauen des Landfrauenvereins. An dieser Stelle wieder einmal ein herzliches Dankeschön den Frauen der beiden Vereine für das Engagement und die jeweils offerierten Köstlichkeiten.

Mit Spannung erwartete «Fahrt ins Blaue»

Es ist eine langjährige Tradition, dass am ersten Mittwoch im Juni eine Carfahrt stattfindet. Das genaue Ziel ist nur dem Vorbereitungsteam und natürlich dem Chauffeur bekannt. Die maximal 50 Plätze sind im Nu ausgebucht und es muss jeweils eine Warteliste erstellt werden. Erstaunlich ist, dass sich bereits im Januar einige Personen schriftlich anmeldeten, obschon zu diesem Zeitpunkt Preis und Menü noch unbekannt waren. In der nächsten Ausgabe des Attiswilers können wir mehr über den Ort verraten und einige Bilder zeigen.

20-jähriges Jubiläum «offener Mittagstisch»

Dieses Jahr ist es 20 Jahre her, dass erstmals ein offener Mittagstisch organisiert wurde. Dieser fand genau am 20. Oktober 2004 im Restaurant Bären statt und wurde von rund 40 Personen besucht. Die heutige Vorbereitungsgruppe wird sich noch etwas Spezielles einfallen lassen und im nächsten Attiswiler publizieren. Also bis zum nächsten Mal.

Rudolf Rebholz, Seniorengruppe Attiswil

Schreiben Sie uns.

**Wir freuen uns
über Ihren
Leserbrief oder
Bericht.**

barbara.danz@gmx.ch

Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie zur nächsten Gemeindeversammlung ein, am
Montag, 17. Juni 2024, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Attiswil

Es werden folgende Geschäfte behandelt:

- 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Jahresrechnung 2023; Beratung und Beschlussfassung**
- 3. Wahl des Rechnungsprüfungsorgans für ein weiteres Jahr**
 (Wahlvorschlag: PKO Treuhand GmbH, Kirchberg)
- 4. Teilrevision Organisationsreglement (OgR)**
 Beratung und Genehmigung
- 5. Teilrevision Personalreglement**
 Beratung und Genehmigung
- 6. Verschiedenes**

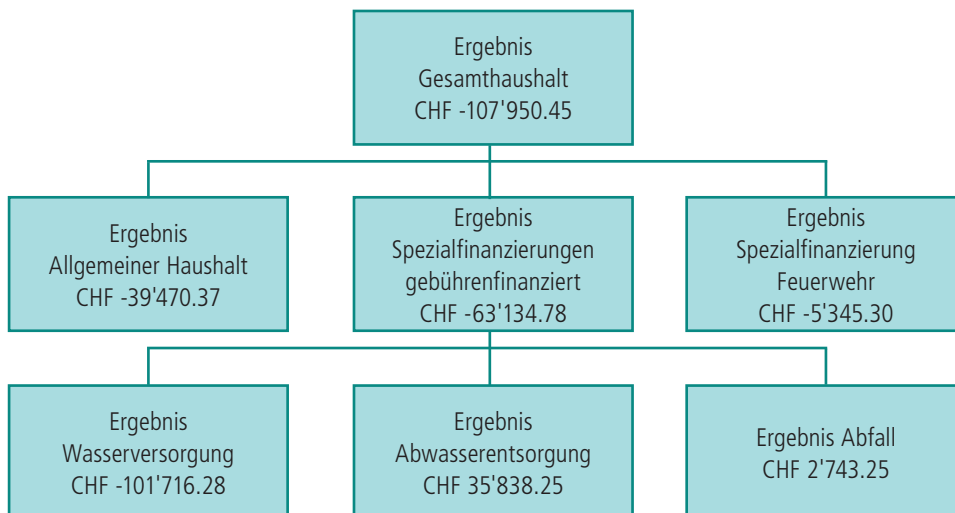
Die offizielle Traktandenliste wurde am 16. Mai 2024 im Anzeiger Oberaargau publiziert. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024 kann ab Montag, 24. Juni 2024, bis und mit Mittwoch, 24. Juli 2024, auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich an den Gemeinderat zu richten.

Der Gemeinderat nimmt zu den traktandierten Geschäften wie folgt Stellung:

2. Jahresrechnung 2023;

Beratung und Beschlussfassung

Das Ergebnis des Gesamthaushaltes ist aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich:



Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 77'100. Die Schlechterstellung beträgt CHF 30'850.45.

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2023 massgeblich beeinflusst und begründen die Abweichung:

- Besserstellung von CHF 38'874.50 in der Sachgruppe 30, Personalaufwand: Einnahmen durch Krankentaggelder.
- Schlechterstellung von CHF 185'588.36 in der Sachgruppe 31, Sachaufwand: Der hohe Mehraufwand begründet sich mit ausserordentlichen Ausgaben für Dienstleistungen und Honorare (SG 313) von rund CHF 86'000.00 (u.a. Struktur- und Organisationsanalyse / Honorare Stellvertretung Gemeindeschreiberin/externer Bauverwalter), baulichem und betrieblichem Unterhalt (SG 314) von rund CHF 75'900.00 (Unterhalt Strassen/ Strassenbeleuchtung/Tiefbauten/Hochbaute), Wertberichtigungen auf Forderungen (SG 318) von rund CHF 57'300.00 (Steuern).

- Schlechterstellung von CHF 56'626.68 in der Sachgruppe 34, Finanzaufwand: Die hohe Abweichung begründet sich mit den gestiegenen Zinsen fürs Fremdkapital.
- Schlechterstellung von CHF 45'719.72 in der Sachgruppe 36, Transferaufwand: Trotz Minderaufwendungen von rund CHF 63'300.00 für die Beiträge Lastenausgleich Sozialhilfe kam es wegen höheren Anteilen an die Lehrerbesoldung von rund CHF 105'000.00 zu dieser Überschreitung. Auch die Beiträge an die Ergänzungsleistungen CHF 346'004.00 (CHF -19'100.00) und an den Regionalen Sozialdienst CHF 54'622.60 (CHF -16'400.00) sind viel tiefer ausgefallen als budgetiert.
- Besserstellung von CHF 146'944.80 in der Sachgruppe 40, Fiskalertrag: Bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen (nP) konnten Mehreinnahmen von rund CHF 147'600.00 verbucht werden. Bei den Vermögenssteuern (nP) wurden Mehreinnahmen von CHF 18'387.35 und bei den Quellensteuern (nP), Mindereinnahmen von CHF 22'859.05 generiert. Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen wurde eine Schlechterstellung von CHF 20'364.55 verbucht. Weiter wurden bei den Liegenschaftssteuern Mehreinnahmen von CHF 7'822.65, bei den Grundstückgewinnen Mindereinnahmen von CHF 6'100.45, bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern Mehreinnahmen von CHF 11'436.35 und beim Eingang von abgeschriebenen Steuern Mindereinnahmen von CHF 5'026.60 vereinnahmt.
- Besserstellung von CHF 60'472.07 in der Sachgruppe 42, Entgelte: Die höheren Erträge begründen sich mit höheren Gebühren für Amtshandlungen von CHF 5'907.24, höheren Benützungsgebühren von CHF 36'344.93 sowie höheren Erträgen aus Rückstellungen von CHF 18'012.35.

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital (SG 29) beträgt per 31.12.2023 CHF 5'932'464.26 (Vorjahr: CHF 5'989'951.16) was einer Abnahme von CHF 57'486.90 entspricht. Die SG 290 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen hat um CHF 68'480.08 abgenommen. Eine Zunahme findet sich in der Sachgruppe 293 Vorfinanzierung mit CHF 226'263.55, Abnahmen wurden in der SG 296 Neubewertungsreserve CHF -175'800.00 und der SG 299 Bilanzfehlbetrag mit CHF -39'470.37 verbucht.

Der Finanzverwalter wird Sie an der Gemeindeversammlung im Detail informieren. Die Revisionsstelle hat die Rechnung geprüft und empfiehlt sie zur Genehmigung. Eine vollständige Rechnung kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden oder steht auf der Homepage zum Download bereit.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2023 mit folgenden Ergebnissen zu beschliessen:

Aufwandsüberschuss Erfolgsrechnung Gesamthaushalt	CHF -107'950.45
davon	
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt	CHF -39'470.37
Aufwandsüberschuss Erfolgsrechnung Wasserversorgung	CHF -101'716.28
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung Abwasserentsorgung	CHF 35'838.25
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung Abfall	CHF 2'743.25
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung Feuerwehr	CHF -5'345.30
 Investitionsrechnung: Nettoinvestitionen	 CHF 526'747.02

3. Wahl des Rechnungsprüfungsorgans für ein weiteres Jahr

Der Gemeinderat beantragt die Wiederwahl der PKO Treuhand GmbH, Peter Kofmel, Kirchberg, für das Rechnungsjahr 2024.

4. Teilrevision Organisationsreglement (OgR) Beratung und Genehmigung

Teilrevision des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Attiswil

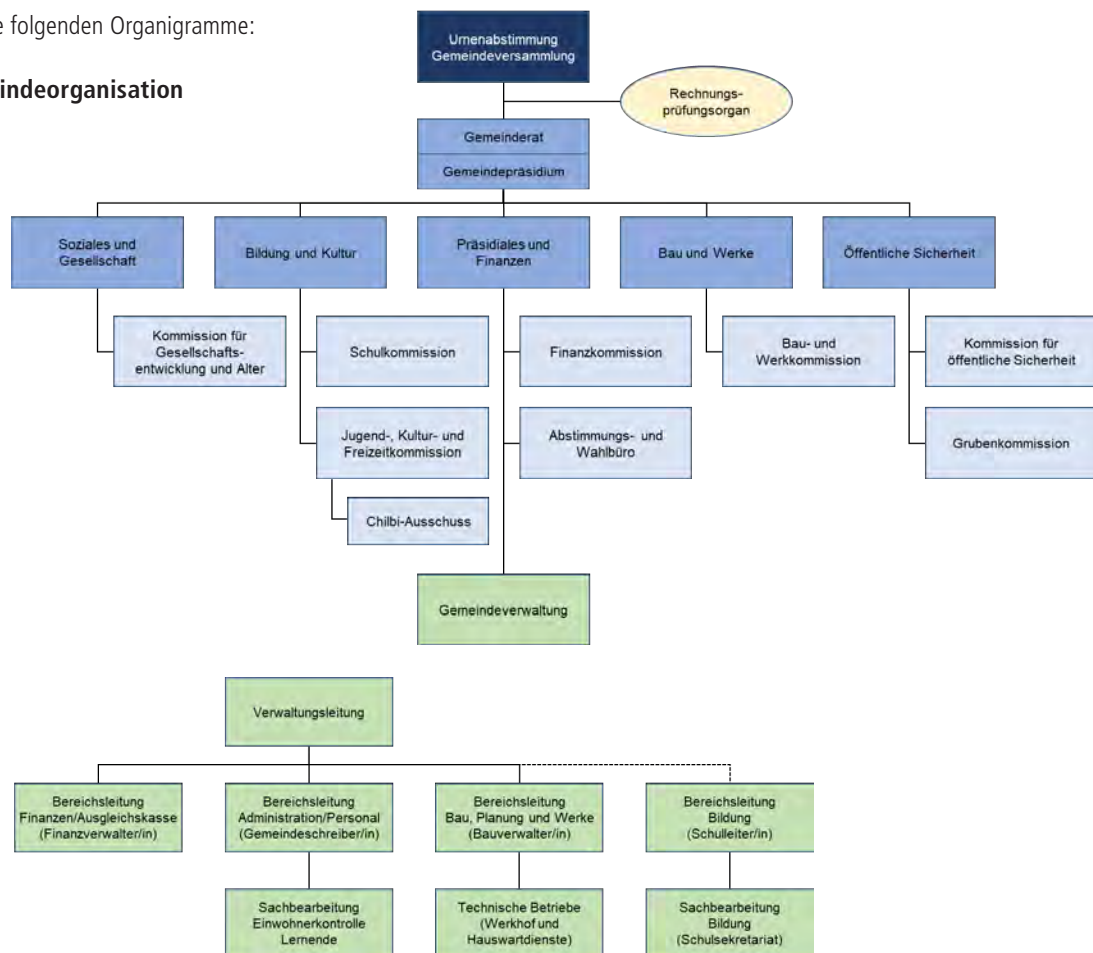
Sachverhalt

Der Gemeinderat hat aufgrund der pensionierungsbedingten Neubesetzung der Gemeindeschreiberstelle eine Struktur- und Organisationsanalyse in Auftrag gegeben, um die Gemeindebehörden und die Gemeindeverwaltung für die Bewältigung der kommenden Aufgaben richtig aufzustellen. Aus dieser Analyse haben sich die folgenden Hauptveränderungen ergeben:

- Neuorganisation der Ressorts des Gemeinderats in Präsidiales und Finanzen, Bau und Werke, Soziales und Gesellschaft, Bildung und Kultur sowie öffentliche Sicherheit. Daraus ergeben sich auch die entsprechenden Kommissionen.
- Einführung eines Verwaltungsführungsmodells für die Gemeindeverwaltung und Gliederung in die Bereiche Administration, Finanzen/AHV, Bau/Planung/Werke sowie Bildung.
- Aufteilung der Bereiche Administration und Bauwesen auf zwei Mitarbeitende.

Daraus ergeben sich die folgenden Organigramme:

Organigramm Gemeindeorganisation



Die neue Organisation ist in der Teilrevision 3 des Organisationsreglements im Detail beschrieben.

Das angepasste Reglement mit allen Änderungen ist auf der Gemeindeverwaltung und auf der Webseite von Attiswil einsehbar.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Teilrevision des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Attiswil zu genehmigen und per 01.07.2024 in Kraft zu setzen.

5. Teilrevision Personalreglement Beratung und Genehmigung

Teilrevision des Personalreglements der Einwohnergemeinde Attiswil

Sachverhalt

Die Neuorganisation der Behörden und der Gemeindeverwaltung führt auch zu Anpassungen im Personalreglement.

Die Teilrevision des Personalreglements beinhaltet folgende Hauptbestandteile:

- Verwaltungsleitung und Bereichsleitungen bilden das Kader der Gemeindeverwaltung.
- Klare Definition der Leistungsbeurteilung.
- Gleiche Entschädigung für alle Ressortleitenden.
- Anpassung der Stellenstruktur und des Organigramms

Das angepasste Reglement mit allen Änderungen ist auf der Gemeindeverwaltung und auf der Webseite von Attiswil einsehbar.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Teilrevision des Personalreglements der Einwohnergemeinde Attiswil zu genehmigen und per 01.07.2024 in Kraft zu setzen.

6. Verschiedenes

Die Gemeindepräsidentin erteilt Informationen und Orientierungen unter dem Traktandum «Verschiedenes».

Wir laden die Bevölkerung von Attiswil herzlich zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung ein.

Der Gemeinderat



Zwischenstation auf dem Weg nach Buchsi

Das traditionelle Jahreskonzert der Musikgesellschaft Attiswil (MGA) fand am Samstag, 4. Mai, in der heimischen Mehrzweckhalle statt. Das Konzert war auch eine gute Gelegenheit, die Wettbewerbsstücke für das Bernische Kantonal-Musikfest (BKMF) in Herzogenbuchsee Ende Juni vor Publikum zu testen.

Eröffnet wurde das Konzert vor gut gefüllten Rängen von der Jugendband Bipperamt, der Nachwuchsformation der Musikschule Bipperamt, in welcher Jungmusikant:innen erste Schritte im gemeinsamen Musizieren machen können. Die Formation gefiel unter der interimistischen Leitung von Andrea Vonk mit eingängigen Melodien und einem

kurzweiligen Auftritt zu Beginn des Konzertabends.

Die MGA – unter der Leitung von Pavlos Serassis – startete mit dem «March No. 99» von Sergei Prokofiev schwungvoll in ihren ersten Konzertteil. Über tänzerische Melodien bei «Siciliano and Tarantella» und bekannte Popmusik von David Bowie erreichte der erste Konzertteil mit

«Cossack Folk Dances» seinen Höhepunkt. Dieses Stück wird die MGA am Samstag, 22. Juni, am BKMF als Selbstwahlstück präsentieren. Der Auftritt findet um 10 Uhr in der Aula der Oberstufe Herzogenbuchsee statt.

Western-Landschaften und Hollywood

Dort wird auch das «10-Wochen-Pflichtstück» vorgetragen, das am Konzert im zweiten Teil seine Premiere feiern durfte: «The Guardians of the Lighthouse». Ein episches Werk von Timo Forsström, welcher das Stück für die Kantonalen Musikfeste in Bern, Solothurn, Wallis und der Innerschweiz komponiert hat. Obwohl die MGA erst drei Wochen Zeit hatte, das Wettbewerbsstück zu üben, lieferten die Attiswiler Musikant:innen einen überzeugenden Auftritt auf der Bühne.

Mit berühmten Melodien von Ennio Morricone sowie Musik aus dem Film «Zorro» entführte der zweite Konzertteil das Publikum ausserdem einige Male in karge Western-Landschaften und nach Hollywood. Zum Abschluss ertönte der «Attiswiler Marsch» durch die Halle: Mit jenem Marsch wird die MGA am BKMF in der Parademusik zu hören und sehen sein.

*Text: Nils Kurth
Fotos: Claudia Schaad*



Jonas Keller (links) und Simon Studer (rechts) sowie Peter Schaad führten durch das Programm.



Die Jugendband Bipperamt unter der Leitung von Andrea Vonk (links).



Ausblick von der Brunnmatt.

Teuffelen-Rundi mit Wäldern, Weiden und Alpenpanorama

Wunderbare Aussicht, frisch ergrünte Wälder und sonnige Lichtungen. So präsentiert sich die dritte Wanderung unserer Serie, empfohlen von Ueli Schneeberger. Dieser Ausflug erfordert ein bisschen «Pfuus», dafür gibt es etliche weniger bekannte Aussichtspunkte und neue Perspektiven zu entdecken. Ausserdem hat man die Gelegenheit, sich in der Alpwirtschaft Teuffelen wieder zu stärken.

Die Wanderung startet beim Reservoir, oberhalb vom «Schnarz». Ab hier warten knapp 400 Höhenmeter auf den nächsten vier Kilometern bis zum höchsten Punkt der Wanderung auf der «Brunnmatt». Wer die zusätzlichen gut hundert Höhenmeter

ab dem Dorfzentrum nicht scheut, startet natürlich schon dort.

Los geht es flott bergwärts entlang des Wanderwegs und dann weiter der Teerstrasse entlang durch den Durchbruch zum «Muniboden» (1). Gleich hinter dem Holzerschuppen biegt eine Naturstrasse rechts ab zum Dorfbach hinunter, welcher hier die Gemeindegrenze markiert, und man wandert dann weiter auf Farnerer Boden hinauf zum «Rehberg» (2). Hier steht man unvermittelt auf einer idyllisch gelegenen Weide mitten im Wald. Weiter gehts entlang von Naturstrassen, wieder den Dorfbach überquerend, zurück auf Attiswiler Grund. Auf der geteerten Bergstrasse wandert es sich nun leicht voran entlang des «Reckenackers». Die Brätlistelle lädt ein zur Rast und zum Bestaunen des Alpenpanoramas, wenn sich denn die Gipfel zeigen. Falls nicht, steht dort auch eine Panoramatafel, wo

man die Berge mindestens in gezeichneter Form begutachten kann. Wer nicht mehr ganz sicher ist, welcher Gipfel jetzt nun das Schreckhorn oder das Finsteraarhorn ist (oder wars doch das Luteraarhorn), kann sein Wissen hier auch wieder auffrischen.

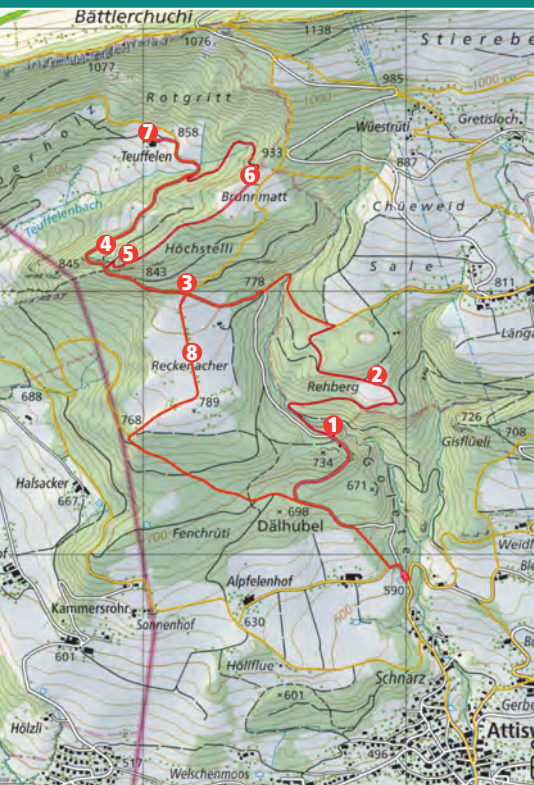
Kleiner Geheimtipp

Noch ein Stückchen weiter geht es mit Asphalt unter den Füßen, bevor dann die steilste und anspruchsvollste Passage der Wanderung hinauf zum «Höchstelli» (5) folgt. Hier tritt man ein in eine ganz andere Welt, ein kleiner Geheimtipp mit einem zauberhaften Wald und besonderer, mystischer Atmosphäre. Auf dem



Der Reckenacker mit seiner fantastischen Aussicht und der wunderschönen Kirschbaumallee.





Plateau wandert man ostwärts Richtung «Brunnmatt» (6), die mit 920 Metern über Meer am höchsten gelegene Alpweide Attiswils. Auch hier darf ein toller Ausblick über Tannenwipfel in die



QR Code scannen und Karte auf SchweizMobil öffnen.

Ferne genossen werden. Nördlich der Weide führt nun die Strecke wieder bergab, nach einigen Wegkehren gelangt man auf die Teuffelenstrasse und bald ist auch die Alpwirtschaft (7) erreicht, die zum Einkehren und Erfrischen einlädt.

Nach erfolgter Stärkung macht man sich früher oder später wieder auf den Heimweg. Nun führt die Strecke ganz flach entlang der Strasse, durch den oberen «Durchbruch» und zum «Lindenmätteli» (4). Ein Abstecher hinauf zum sagenumwobenen Ort und seinen uralten Linden ist auf jeden Fall lohnenswert. Bis zum

Dieser Ausflugstipp kam von Ueli Schneeberger. Vielen Dank! Welches ist Ihr persönliches Lieblingsziel in und um Attiswil? Verraten Sie uns Ihr Ausflugsziel in der Umgebung für einen Bericht im nächsten «Attiswiler»! Wir sind gespannt, wohin Sie uns entführen. Kontakt: Beatrice Fiechter, condor@ggs.ch.

«Reckenacker» (8) folgt man dem bereits bekannten Weg und biegt dann rechts ab auf die Kirschbaumallee durch die grosse Lichtung. Immer talwärts geht es weiter quer durch den Wald bis wieder der Ausgangspunkt beim Reservoir erreicht ist.

Text: Beatrice Fiechter
Fotos: Ueli Schneeberger



Anmeldung

Montag – Freitag,
8.15 – 12.00 Uhr und
13.00 – 17.00 Uhr

T 032 633 71 71

Hausarztpraxis Niederbipp im Gesundheitszentrum Jura Süd

Hausarztpraxis Niederbipp

In unseren modern eingerichteten Räumlichkeiten stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt. Falls notwendig und von Ihnen gewünscht ist durch den Kontakt mit dem Spital Region Oberaargau in Langenthal eine enge Zusammenarbeit mit Spezialistinnen und Spezialisten und eine stationäre Weiterbetreuung jederzeit gewährleistet.

Unsere medizinischen Dienstleistungen

- Hausärztliche Betreuung
- Individualisierte Reise- und Impfberatung
- Evidenzbasierte Screening-Untersuchungen für jede Altersgruppe
- Notfallbehandlungen inklusive Wundversorgungen
- Ultraschall / Sonographie
- EKG, Spirometrie, 24h-Blutdruck Untersuchung
- Breite Palette an Laboruntersuchungen vor Ort
- Medikamentenbezug inklusive Infusionstherapien

Wir freuen uns darauf, auch neue Patientinnen und Patienten in der Hausarztpraxis in Niederbipp willkommen zu heissen und Ihnen eine erstklassige medizinische Betreuung zu bieten.

hausarztpraxis
niederbipp ●

Erfolgreiche Gründung

Unter der Leitung von Tagespräsident Hanspeter Schmitz (Vizegemeindepräsident Wiedlisbach) wurde am 26. Januar in Wiedlisbach die neue SVP-Sektion Wiedlisbach – Attiswil – Farnern – Rumisberg ins Leben gerufen. Der Sektion gehören bereits 40 Mitglieder an.



Der neue Vorstand der SVP-Sektion Wiedlisbach – Attiswil – Farnern – Rumisberg mit Nationalrat Manfred Bühler (ganz links) und Ständerat Werner Salzmann (hinten rechts), der Vorstand von links: Christine Fahrni, Nicolas Krenger (hinten), Patrick Eggimann und André Stalder.

Der Wiedlisbacher Jung-Unternehmer Nicolas Krenger amtiert als erster Präsident. Dem Vorstand gehören weiter an: André Stalder als Vizepräsident, er führt in Attiswil ein Landtechnikunternehmen. Das Sekretariat übernimmt die Bäuerin Christine Fahrni aus Rumisberg und der Wiedlisbacher Landwirt Patrick Eggimann kümmert sich als Kassier um die Finanzen. Zu den Zielen der jungen Sektion, die erfreulicherweise bereits 40 Mitglieder zählt, gehört die Förderung der politischen Diskussion und die Stärkung der Mitglieder in den Gremien der vier Sitz-Gemeinden. Des weiteren werden ein aktiver Informationsaustausch über aktuelle Themen, sowie eine adäquate

Vernetzung in die kantonale und nationale Politik beabsichtigt.

Es lohnt sich, politisch aktiv zu werden

Der Gastredner, Manfred Bühler, Präsident der SVP Kanton Bern, zeigte sich erfreut über die Gründung der neuen Sektion und erwähnte, dass dieser Anlass für ihn nicht alltäglich sei. Der ebenfalls anwesende Werner Salzmann sagte: «Wir in der SVP kämpfen für den Erhalt unserer Demokratie für unsere Nachkommen.» Genau deshalb lohne es sich, politisch

aktiv zu werden, fügte der SVP-Ständerat hinzu und forderte die Anwesenden auf, der neuen Sektion beizutreten und ein Amt in der Sektion oder in ihrer Gemeinde zu übernehmen.

Bei Fragen können Interessierte gerne eines der Vorstandsmitglieder kontaktieren. Informationen inklusive Beitrittsformulare sind auf der Homepage www.wi-at-fa-ru.ch zu finden.

Text: Christine Fahrni

Bild: Walter Ryser



Meditation

Mittwoch 19:00 - 20:00 Uhr Relax Meditation für Anfänger
Mittwoch 20:15 - 21:15 Tiefen Meditation für Fortgeschrittene

1 Schnupperlektion gratis



Mirjam Gilgen
Käseriweg 1
4536 Attiswil
Telefonnummer:
079/331 90 21
www.mirjgilgen.ch

Schneesport-Club Wiedlisbach

Tätigkeitsprogramm Sommer 2024

Der Schneesport-Club Wiedlisbach freut sich auf die gemeinsamen Erlebnisse.

Abendwanderung

Donnerstag, 13. Juni 2024,
19.00 bis ca. 22.00 Uhr
Es wird keine Anmeldung benötigt.
Treffpunkt: Kasseplatz in Wiedlisbach

Eintageswanderung

Samstag, 10. August 2024,
Anmeldung via Website.

Goldwasch-Erlebnis im Napfgebiet

Samstag, 14. September 2024,
Anmeldung via Website.

Mitgliederversammlung

Freitag, 8. November 2024, 19.30 Uhr

Details finden sich auf der Website
www.sc-wiedlisbach.ch.

Schneesportclub Wiedlisbach



Sieben Medaillen und vier Diplome erkämpft

Der TV Attiswil reiste am 5. Mai mit 17 Athlet:innen nach Langenthal an den «schnällscht Oberaargauer». Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren von der Leichtathletikgruppe des TV Attiswil kämpften um Finalplätze, Diplome, Bestzeiten und Medaillen.

Am Morgen fanden im Rahmen des Visanasprints die Läufe über die kurzen Distanzen von 50, 60 und 80 Metern statt. Nach den Vorläufen in den einzelnen Jahrgängen qualifizierten sich jeweils die sechs Schnellsten für den Final. Vom TV Attiswil schafften es ins-

gesamt sechs Athlet:innen in den Final. Drei weitere Athletinnen konnten sich als Siebte nur knapp nicht qualifizieren. Nelo Niederberger holte sich im Final den Titel zum «schnällscht Oberaargauer» in der Kategorie M11. Leonie Lüthi schaffte ebenfalls den Sprung auf das Treppchen

und wurde bei der ältesten Kategorie W15 Zweite. Dank ihrem Podestplatz haben sich die beiden zusätzlich für den Kantonalfinal des Visanasprints in Thun vom 30. Juni qualifiziert.

Am Nachmittag fanden dann die Renne über die langen Distanzen 600 und 1000 Meter im Rahmen des Mille Gruyères statt. Von den insgesamt 17 Athlet:innen gingen hier 15 an den Start und liefen teilweise in gemischten Feldern um die besten Plätze und schnellsten Zeiten. Dabei holte der TV Attiswil insgesamt fünf Medaillen. Paulina Gruner gewann als Jüngste von allen Attiswiler:innen die Silbermedaille bei der W7. In der Kategorie M9 holte sich Aloïs Gallay die Bronzemedaille. Bei den Mädchen der Kategorie W12 gab es gleich für zwei Athletinnen eine Medaille. Nola Wyss wurde Zweite und Yara Lüthi nur knapp dahinter Dritte. Leonie Lüthi doppelte über die 1000 Meter noch nach und holte bei der W15 ihre zweite Silbermedaille. Auch hier sind die Medaillengewinner:innen für den Regionalfinal in Lyss vom 16. August qualifiziert. Die detaillierten Resultate sind auf www.tv-attiswil.ch zu finden.

Der TV Attiswil gratuliert allen Athlet:innen für ihren Einsatz, ihre Erfolge und die vielen Medaillen und Qualifikationen für die Kantonal- resp. Regionalfinals.

Jennifer Kobashi



Nelo Niederberger ist «schnellster Oberaargauer» in der Kategorie M11.



Attiswiler Podest: Silber und Bronze über 1000 Meter gehen an Nola Wyss und Yara Lüthi.



Die FF-19 holen überlegen den Cupsieg nach Attiswil.

Attiswiler Dominanz im Frauenfussball

Die FF-19 Juniorinnen gewannen den Cupfinal und holten den Pokal nach Attiswil. Zusammen mit den FF-15 waren sogar zwei Attiswiler Teams am Cupfinaltag vertreten.

Am Finaltag in Solothurn wurde in zwei Juniorinnen Kategorien die Cupsiegerinnen 2024 gesucht. In beiden Altersklassen war der FC Attiswil vertreten und bot den zahlreichen Fans tollen Fussball.

Erste Saison und sogleich im Cupfinal

Die FF-15 Juniorinnen, unter der Leitung von Fabienne Adam und Fabio de Nardis, wurden auf diese Saison hin neu gegründet. Das Team fand sich schnell zurecht und entwickelte sich stetig weiter. Im Cup qualifizierte sich die Attiswiler Equipe mit kämpferischen Leistungen für den Final, der am 9. Mai in Solothurn ausgetragen wurde. Gegen das Team Stadt Solothurn konnte das Attiswiler Team in Führung gehen, verlor aber schlussendlich nach einer tollen Leistung 3:1. Das junge Team machte durch Leidenschaft und Teamgeist beste Werbung für den Frauenfussball und den FC Attiswil.

FF-19 Juniorinnen sind Cupsiegerinnen 2024

Das FF-19 Team qualifizierte sich nach 2023 bereits das zweite Mal in Folge für den Cupfinal. Das Endspiel in diesem

Jahr dominierten die Attiswilerinnen von Beginn an. Bereits in der ersten Minute gelang dem Team von Reto Schneider und Alexandra Kaderli der Führungstreffer. Obschon die Gegnerinnen vom Team Stadt Solothurn noch zweimal einen Anschlusstreffer erzielten, gaben die Attiswilerinnen das Spiel nie aus der Hand. Überlegen gewann das Team des FC A den Final mit 9 zu 2 und holt den Pokal an den Jurasüdfuss.

Attiswiler Fans sorgen für top Stimmung

Auf Top-Niveau waren nicht nur die beiden Attiswiler Teams, sondern auch die Fans. Mit Fahnen, Transparenten und Megafon unterstützten die zahlreichen Attiswiler Fans die beiden Equipen.

Zwei Teams im Cupfinal zu haben, ist keine Selbstverständlichkeit. Mit den Auftritten haben beide Teams den ganzen Verein sehr stolz gemacht.

*Text: Konrad Schütz
Fotos: SFV*



Die FF-15 Juniorinnen qualifizierten sich in ihrer ersten Saison bereits für den Cupfinal.

Lektüre für Reisende und Daheimgebliebene

Wie bereiten Sie sich auf eine Reise vor? Im Internet, mit Google, kaufen Sie einen Reiseführer, lesen Sie Romane / Krimis, die im Reiseland spielen, oder vertiefen Sie sich in ein Kochbuch?

Es gibt unzählige Möglichkeiten, sich auf eine Reise vorzubereiten, einzutauchen in neue Welten und die Vorfreude zu geniessen. Reisen Sie mit mir durch die Welt. Ich stelle Ihnen ein paar Bücher vor, mit denen Sie ein neues Reiseziel kennenlernen können.

In 80 Tagen um die Welt von Jules Verne, geb. 1828, gest. 1905

«Hopp oder topp», sagt sich der exzentrische Gentleman Phileas Fogg und setzt die Hälfte seines Vermögens für eine verrückte Wette aufs Spiel: In 80 Tagen oder 115 000 Minuten will er die Erde umrunden und nach Ablauf dieser Zeit pünktlich wieder im noblen Londoner Reform Club sitzen. Gesagt, getan – und mit 20 000 Pfund im Gepäck macht sich Fogg, begleitet von seinem Diener Passepartout und verfolgt vom Geheimagenten Fix, unverzüglich auf seine turbulente Reise um die Welt. Witz und Charme von Jules Vernes glänzendem Abenteuerroman aus dem Jahr 1872 sind bis heute bestechend.

Unterwegs / spanische Reise, ein Reisebericht aus «Letzte Ernte» von Minister Hans Zurlinden

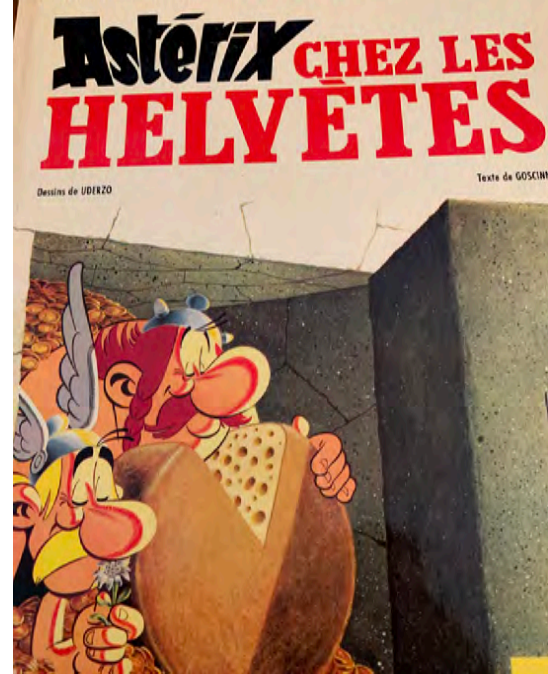
Im Jahr 1950 reiste Minister Hans Zurlinden via Frankreich nach Spanien. Zurlinden war mit dem Auto und seinem

Chauffeur, einem Norweger, der damals in der Schweiz studierte, während eines ganzen Monats unterwegs. Zurlinden schildert eine spannende Reise, beschreibt die Landschaft und die Sehenswürdigkeiten von Sevilla, Granada, Cordoba, aber auch den Besuch eines Stierkampfes. Spannend ist auch, dass er als Diplomat Gibraltar besuchen konnte, dessen Grenze damals für den «Normalreisenden» geschlossen war. In Madrid besucht er den Prado, in Toledo El Greco, später El Escorial den Klosterpalast von Philipp II. Der Bericht ist spannend, Zurlinden erzählt von Orten, die auch heute noch einen Besuch wert sind. Die Küstengebiete am Mittelmeer würde Hans Zurlinden wohl nicht mehr erkennen – der Tourismus hat die Küstenregion sehr verändert.

Am 3. Oktober 1950 kommen die Reisenden wieder in Attiswil an. Zurlinden schreibt u. A. «Wir suchten unter meinen Schallplatten spanische Musik. Ausser einem Stück von Albeniz hören wir einiges aus Carmen von Bizet, Iberia von Debussy, das Bolero von Ravel und Don Juan von Richard Strauss. Für uns war Spanien ein grosses Thema mit 33 interessanten Variationen geworden.»

Hundert Tage Amerika, Begegnungen zwischen Neufundland und Key West von Zora del Buono, geb. 1962 in Zürich

«Heute durch Poland, Hebron, Paris und Hanover gefahren, um nach Berlin zu gelangen». Von Juli bis Oktober 2011 reiste Zora del Buono mit ihrem Hund Lino im Gepäck entlang der Ostküste Amerikas: Vom kühlen weiten Neufundland bis in den schwülen überdrehten Irrsinn Floridas. Auf ihrer Reise lässt del Buono Menschen ihre von der Einwanderung geprägten Lebensgeschichten erzählen: Krabbenfischer, moderne Wikinger, Immigrationsforscher, Leute, die per Green-Card-Los ins Land kamen und solche, die vor den Folgen von Kriegen flüchteten. Der Bericht wird zu einer



spannenden, atmosphärisch dichten Reisereportage.

Berlin – Moskau. Eine Reise zu Fuss von Wolfgang Büscher, geb. 1951 in Kassel

Vielleicht planen Sie im Moment nicht gerade eine Reise nach Moskau. Wenn Sie jedoch gerne zu Fuss unterwegs sind und etwas über das Gehen, und viel zur Geschichte / zu Geschichten, denen man auf dem Weg nach Moskau begegnet, erfahren wollen, dann ist dieses Buch von 2003 gerade das Richtige für Sie. Büscher erkundet Menschen und Orte, erzählt von einer polnischen Gräfin, von Schmugglerinnen, mit denen er die weissrussische Grenze überquert, von Tschernobyl und Smolensk, von seltsamen Begegnungen kurz vor Moskau und von einem nächtlichen Kampf. Gehen entschleunigt und man sieht die Welt «mit anderen Augen».

Asterix und Obelix bei den Briten / bei den Spaniern / in Helvetien / in Italien / bei den Ägyptern / bei den Griechen, usw. usw.

Die Geschichten spielen 50 v. Chr. zu römisch-gallischen Zeiten, also vor sehr langer Zeit und doch erfährt der Leser sehr viel über die Eigenheiten, Spezialitäten, die besonderen und sonderbaren Bräuche und Gewohnheiten der jeweiligen Landesbewohner. Spannend, skurril, witzig sind die Geschichten von Asterix, Obelix und Idefix immer und wenn man die Comics im französischen Original liest, erst noch ein gutes Sprachtraining. Wenn Sie in diesem Sommer nach Frankreich verreisen: ein Muss!



«Das Tolle am Lesen ist, dass man merkt, wie Menschen auf der ganzen Welt leben und denken».

Elke Heidenreich

Das Norwegen Backbuch. Backen im Einklang mit den Jahreszeiten von Nevada Berg

Auch Kochbücher erzählen viel über ein Land, die Bewohner:innen, ihre Lebens- und Essgewohnheiten. Dieses reichgestaltete Buch ist nach Jahreszeiten gegliedert. Die einzelnen Kapitel spiegeln wider, wie die jeweiligen Jahreszeiten den Backwaren ihren Stempel aufdrücken. Die Natur spielt in der norwegischen Küche eine grosse Rolle und macht die «gluschtigen» Gebäcke – dank «natürlicher» Zutaten einzigartig.

«Es gibt Tage, da muss man einfach backen», sagt die Autorin des Buches; zum Beispiel Napoleonschnitten mit Rhabarber und Rose.

Gebrauchsanweisung für ... Irland, Spanien, Italien, fürs Reisen, fürs Daheimbleiben, für die griechischen Inseln, usw.

Wohin Sie auch reisen, mit diesen Büchern sind Sie schon dort. Spannende Reisebegleiter sind diese literarischen «Gebrauchsanweisungen für...»: es gibt sie für (fast) alle Destinationen auf der Welt. 1978 entstand Watzlawicks «Gebrauchsanweisung für Amerika». Es war der Pilotband für die erfolgreiche «Gebrauchsanweisungen»-Reihe. Seither erscheinen jährlich neue Titel, in denen namhafte Autor:innen ihre Eindrücke und Geschichten aufschreiben und sich mit persönlichem Blick den Ländern, Regionen oder Städten auf ungewöhnliche und literarische Weise annähern.

Das Magazin **mare** bietet eine immer wieder spannende Lektüre, für diejenigen, die sich für alles im, am und ums Wasser interessieren. Erhältlich ist das Magazin beim mare Verlag, Hamburg, an grösseren Kiosken oder zum Ausleihen bei Brigitte Fuchs.



Ich wünsche Ihnen einen ereignisreichen Sommer – ob Sie nun verreisen, hinaus in die weite Welt oder sich im Garten oder auf dem Balkon mit einem Buch, einer Zeitschrift in eine andere Welt versetzen lassen. Erweitern Sie Ihren Horizont, lassen Sie sich treiben.

Brigitte Fuchs-Reber



Mirj's
café

Öffnungszeiten:
Freitag 13:30 - 17:30
Sonntag 13:30 - 17:30



Käsereiweg 1
4536 Attiswil
032 / 637 04 53
www.mirjscafe.ch



HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für kostenpflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

2024

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do 15:00 – 18:00
Samstag 08:00 – 12:00

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch



Das Kraftwerk arbeitet – Der Strom fliesst

Nachdem die pinkfarbenen Stecker Ende April neben der Umfahrungsstrasse installiert waren, war für das Museumsteam klar: Jetzt geht es endgültig los.

Joschi Josef Schacher, Kunstschafter, und Peter Probst, beide Mitglieder des Vereins Museum Attiswil, steckten die kreativen Köpfe zusammen und planten diese riesige Steckerinstallation. Peter Probst, Inhaber der Probst AG Kunststofftechnik Derendingen, stellte seine Räumlichkeiten zur Verfügung,

damit der Eyecatcher hergestellt werden konnte. Unter Schachers und Probsts Anleitung waren an mehreren Abenden Mitglieder des Museumvereins im Einsatz und gestalteten das Kraftwerk, das prominent auf den neuen Kunstweg hinweist. Freiwilligenarbeit, Teamwork, Kraft, Einsatz und Freude, das sind Fähigkeiten,

die es braucht, damit immer wieder solche Projekte entstehen können.

Wenn Sie diesen «Attiswiler» in den Händen halten, hat die Vernissage des Kunstweges bereits stattgefunden und Sie können sich die Kunstwerke auf dem Weg und im Museum (sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet) ansehen: allein, zu zweit, in Gruppen – jeden Tag und immer wieder. Geniessen Sie und fühlen Sie die Kraft, die vom Weg und den Kunstwerken ausgeht. Wir empfehlen Ihnen den Kauf unseres Kunstführers, darin lesen Sie, welche Gedanken sich die Künstler zu ihren Objekten gemacht haben. Das Museumteam freut sich, Ihnen und Besucher:innen aus nah und fern immer wieder zu begegnen. Weitere Infos unter www.museum-attiswil.ch.

Text: Brigitte Fuchs-Reber

Foto: Michael Ingold

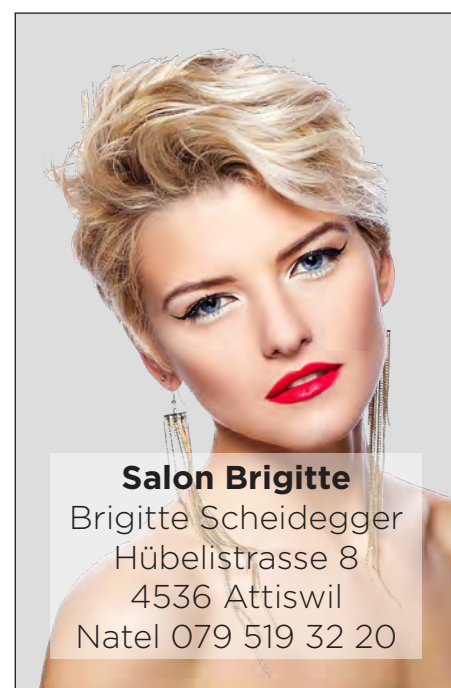



Profitieren Sie von einer
★★★★★-Beratung

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

bankoberaargau.ch

Clientis
Bank Oberaargau



Salon Brigitte
Brigitte Scheidegger
Hübelistrasse 8
4536 Attiswil
Natel 079 519 32 20

Tools und Werkzeuge in der Medizin

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste Spritze? Ich erinnere mich noch genau an die Kinderlähmungsimpfung in der ersten Klasse: Wir mussten im Schulbank aufstehen und der Arzt hat dann den üblen Stich unter die Rückenhaut gesetzt. Damals wurden noch Glasspritzen mit wiederverwendbaren Nadeln gebraucht. Ich bin nicht so sicher, ob die Nadel nach jedem Kind gewechselt worden ist.

Spritzen in der Medizin gibt es noch gar nicht so lange. Das hat verschiedene Gründe. Die Funktion des Blutkreislaufs wurde erst im 17. Jahrhundert vom englischen Hofarzt William Harvey beschrieben. Die Verteilung von Flüssigkeiten und Medikamenten im Körper ist Voraussetzung für das Spritzen von Medikamenten. Ausserdem war das nötige Wissen in Biologie und Biochemie noch nicht vorhanden. Im Jahre 1843 gelang es George Bernard, Tieren Zuckerlösungen zu verabreichen. Aber erst im späten 19. Jahrhundert / frühen 20. Jahrhundert konnte die intravenöse Therapie auf der Grundlage der Erkenntnisse in Mikrobiologie und Hygiene entscheidend weiterentwickelt werden. 1853 verwendete Alexander Wood als erster eine Subkutannadel zur Verabreichung von Medikamenten.

Materialfrage spielt grosse Rolle

Wirklich populär wurde die Methode allerdings erst durch den französischen Arzt Charles Gabriel Pravaz (1791–1855), der einen Vorläufer der Injektionspritze entwickelte. Im Jahr 1870 beschrieb Pierre Cyprien Ore die Verwendung von Chloralhydrat zur intravenösen Betäubung während Operationen und begründete damit die Technik der intravenösen Verabreichung von Medikamenten. Auch die Materialfrage spielte eine grosse Rolle: So bestand die Spritze von Pravaz noch aus einem Kolben mit Drehgewinde und einem Glaszylinder, der mit Leder abgedichtet war. Ein weiter Weg war das, von den wiederverwendbaren Glas-Injektionspritzen zu den heutigen Einmalgebrauchs-Kunststoffspritzen.

Die Zuckerkrankheit

Diese Spritzen-Geschichte ist eine der Grundlagen für die moderne Behandlung der Zuckerkranken. Die Zuckerkrankheit

an sich kannten bereits die alten Ägypter. Von den Griechen bekam die Krankheit den Namen Diabetes, was so viel heisst wie «etwas fällt durch den Körper», nämlich das Wasser, das die Niere nicht mehr zurückhalten kann. Auch Durstkrankheit oder Harndurchfall wurde Diabetes entsprechend den Hauptsymptomen genannt. Aufgrund des honigsüssen Geschmacks des Diabetikerurins kam noch die Bezeichnung mellitus dazu: Diabetes mellitus. Es gibt auch noch einen anderen Diabetes, den Diabetes insipidus, aber das ist eine weitere Geschichte.

Die Ursachen der Zuckerkrankheit wurden von verschiedenen Leuten erforscht. Aber erst in den 1920-iger Jahren konnten Paulescu, Banting und Best als erste die Eiweisssubstanz Insulin aus der Bauchspeicheldrüse von Tieren extrahieren und auch beim Menschen applizieren. Das tierische Insulin unterscheidet sich vom menschlichen nur in einer Aminosäure, einem Teilbaustein des Insulineiweiss. Diese Differenz führte aber bei Verabreichung zu Allergien. Deshalb war das Ziel, menschliches Insulin künstlich herzustellen.

Mehr als 50 Jahre dauerte es dann, bis 1976 Rainer Obermaier und Rolf Geiger bei Hoechst die enzymatische Synthese von Humaninsulin aus Schweineinsulin

schufen. 1979 schliesslich gelang erstmals die gentechnische Herstellung von Insulin bei Genentech. Hierzu wurden entsprechende Gene in E.coli-Bakterien eingeschleust. Zwei Jahre darauf war es zum ersten Mal möglich, dieses synthetische Insulin durch gentechnisch veränderte Bakterien in grossen Mengen herzustellen, und das Produkt kam 1982 auf den amerikanischen Markt. Inzwischen übernehmen auch Hefepilze die Insulin-Produktion.

Ein Einsatzgebiet der Spritze

Hier kommt jetzt wieder die Injektionspritze ins Spiel. Unter erheblichen hygienischen Vorsichtsmassnahmen musste anfänglich das tierische Insulin mit einer separaten Aufziehnadel in Glasspritzen aufgezogen werden und dann mit einer zweiten Nadel unter die Haut des Patienten gespritzt werden. Danach mussten die Spritzen und Nadeln sterilisiert werden. Und heute? Sie kennen das vielleicht: Heute brauchen die Diabetes-Patienten den «Pen», eine Spritze mit fest eingebautem oder auswechselbarem Insulinreservoir, einem Einstell-Lademechanismus zur genauen Einstellung der gewünschten Dosis und natürlich einem Auslöseknopf, der den Injektionsvorgang unter die Haut startet. Sie meinen, es geht noch moderner? Ja bestimmt, gibt es doch bereits Systeme, die fortlaufend den Blutzuckerspiegel im Menschen messen und dann mittels einer kleinen Pumpe aus einem Reservoir Insulin in der vorprogrammierten Dosis über eine Verweilnadel in die Haut abgeben. Richtige Werkzeuge sind doch ein Segen für die Menschheit.

Dr. med. P. U. Fuchs



Image by rawpixel.com on Freepik



Der imposante Sechsspänner von Feldschlösschen auf der Hinteren Schmiedenmatt.

Wir feiern das traditionelle Jura-Bergfest

Was vor einigen Jahren begonnen hat, geht in diesem Jahr zum fünften Mal über die Bühne. Die sechs Berggasthöfe auf der ersten Jurakette laden zum grossen Jura-Bergfest am Wochenende vom 13. und 14. Juli auf der Hinteren Schmiedenmatt, Herbetswil, ein.

Seit dem letzten Jura-Bergfest im Juli 2018 sind viele Jahre vergangen – höchste Zeit, um das traditionelle Bergfest wieder zu planen. Das durchführende Fest-Team besteht aus den Wirtsleuten der sechs Bergwirtschaften. Die motivierten Wirt:innen von Hofbergli, Hintere Schmiedenmatt, Vordere Schmiedenmatt, Hinteregg, Buechmatt und Farnern Stierenberg überlassen nichts dem Zufall und sind fleissig in den Festvorbereitungen. Mit der Buechmatt (Wolfisberg), der Hinteregg (Rumisberg) und der Vorderen Schmiedenmatt sowie dem Farnern Stierenberg sind vier der sechs Höfe im Kanton Bern. Die anderen beiden gehören zum Kanton Solothurn, das Hofbergli zu Günsberg und die Hintere Schmiedenmatt zu Herbetswil. Die Rahmenbedingungen und das Festprogramm werden laufend in Sitzungen durch die Wirtsleute mit grosser Vorfreude gemeinsam geplant und organisiert.

Austragungsort des Anlasses ist wiederum die Hintere Schmiedenmatt, die auf 971 Metern über Meer liegt. Sie befindet sich auf der Durchgangsstrasse von Herbetswil SO nach Farnern BE und kann

so von beiden Seiten und auch von beiden Kantonen her leicht erreicht werden.

Von Jodel bis Rock

Das Rahmenprogramm ist randvoll mit verschiedenen Attraktionen – musikalisch, kulturell und kulinarisch kommen die Gäste des Jura-Bergfestes 2024 auf ihre Kosten. Am Samstag, um 14 Uhr, eröffnet die Treichlergruppe Juragrues aus Welschenrohr das Fest lautstark mit der typisch Schweizerischen Tradition. In der Gartenwirtschaft oder im Festzelt kann mit Sicht aufs Rüttelhorn, den Chamben oder die Rinderherden ein Stück Bergluft geschnuppert und genossen werden. Die Ruhe oder aber auch die Klänge der Kuhglocken laden zum Abschalten und Erholen ein.

Die Festwirtschaft verwöhnt ihre Gäste an beiden Tagen mit einem reichhaltigen Angebot. Für Unterhaltung sorgen am Nachmittag die Gruppe Blech & Blasbalg, das Alphorn-Trio Schlossruef, Oensingen, und das Schäfer-Chörli Nord-West, Ramiswil. Am Samstagabend wird es rockig am Berg. Ab 20.30 Uhr besucht uns George auf dem Festplatz. Die Mundart-Rockband aus dem Berner Seeland ver-

spricht eine einmalige Stimmung – wenn die Sonne hinter dem Jura untergeht.



Die belgischen Brauereipferde stehen für eine über 140 Jahre alte Tradition.

Sechs-Spanner und traditionelle Klänge

Um 16 Uhr wird das Gespann der Feldschlösschen Brauerei mit den sechs belgischen Kaltblütern erwartet. 5,4 Tonnen wiegen allein die Pferde, dazu kommen 5,1 Tonnen vom Fasswagen. Die Länge des ganzen Gespanns beträgt 16 Meter und die Höhe stattliche 3,7 Meter. Zwei Fuhrmänner bringen 26 Bierfässer mit ans Bergfest. Die Wirt:innen stellen eine attraktive und reichhaltige Tombola zusammen und die Hauptpreisverlosung am Samstag um 20 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr gehört sicherlich zu den spannenderen Momenten.

Um 10.30 Uhr geht es am Sonntag weiter mit einem Berggottesdienst, umrahmt durch den Jodlerklub Lotzwil und die Alphornbläser Aare-Cherli, Wynau. Die Lochbrünnele, Farnern und die Handörgeli-Grossformation, Wynau umrahmen die «Bergchilbistimmung» den ganzen Tag über mit musikalischen Klängen. An beiden Tagen besuchen Oldtimer das Bergfest und laden zum Bestaunen der alten Landtechnik ein.



Die schönen Oldtimer laden zum Bestaunen der alten Landtechnik ein.

Die jüngsten Gäste können sich auf einer Hüpfburg austoben oder Lamas streicheln und bei der spannenden Begegnung mit den Tieren viel Wissenswertes erfahren.

Die Wirtsleute der sechs Bergwirtschaften freuen sich auf das Wochenende vom

13. und 14. Juli und begrüßen auch dich ganz herzlich auf dem Festplatz Hintere Schmiedenmatt.

Text: Ursula Ruch, OK-Sekretärin

Fotos: Andreas Simmen



DI Hundetherapeutin
VO Attiswil

Marion Freiburghaus

Oeleweg 5

4536 Attiswil

+41 79 935 48 87

hundetherapie_attiswil@bluewin.ch

www.hundetherapie-attiswil.ch



ÖUFI BRAUI-BEIZ
FABRIKSTRASSE 4
4500 SOLOTHURN

032 530 33 11
beiz@oeufi-bier.ch
www.oeufi-bier.ch

Kunstaustellung eröffnet

Am vergangenen 19. April erfolgte die Vernissage zur Ausstellung «Fliegende Kunst». Peter Dällenbach, Präsident des Natur- und Vogelschutzverein Niederbipp orientierte – passend zum Thema – über die Vogelpopulation im Bipperramt wie auch über die verschiedenen Vogelarten, die in und um Niederbipp noch anzutreffen sind.



Fliegende Kunst

Die Ausstellung!

ALTERSZENTRUM
JURABlick

Im Garten des Alterszentrum Jurablick in Niederbipp und am Standort Steg in Walliswil b.N., laden allergattig Vögel zum Bestaunen und Schmunzeln ein

Die Kunstwerke sind von Bewohnern und Mitarbeitenden zum Thema; «**Fliegende Kunst**» hergestellt worden und schmücken nun beide Gärten

Bis zum kommenden 7. September ist die Bevölkerung dazu eingeladen, das Areal zu besichtigen, um die zahlreichen Vogelkunstwerke zu bewundern. Im Nachgang zur Ausstellung werden die Vogelkunstwerke zum Kauf angeboten. Die Heimbewohner haben ebenfalls massgeblich dazu beigetragen. Ein 93-jähriger

Mann hat mit seiner elektrischen Laubsäge nicht weniger als 120 Vögel ausgeschnitten.

Photovoltaikanlagen

Bis Ende Jahr werden drei Gebäude der Institution mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet sein. Ein Fachgremium der

Elektrobranche hat Berechnungen erstellt mit dem Ergebnis, dass die Amortisation der Investitionskosten neun Jahre beansprucht wird. Ab diesem Zeitpunkt wird eine Photovoltaikanlage besonders wertvoll und betriebswirtschaftlich sehr interessant und der Nutzen für unsere Umwelt ist ab der Inbetriebnahme bereits gegeben.

Fakten zum Betrieb

- Im kommenden September stellt sich der Betrieb dem RE-Zertifizierungsprozess nach SANACERT. Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen gewinnt zunehmend an Bedeutung.
- Nach 16-jähriger Tätigkeit als Küchenchef im Jurablick wird Beat Brudermann aus Rumisberg per Ende Mai seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Mit Philipp Schär (gebürtiger Wolfisberger) konnte ein geeigneter Nachfolger rekrutiert werden.
- Die Institution bietet derzeit 11 Jugendlichen einen Lehrgang im Pflege- und Gastrobereich an. Erfreulicherweise konnten die Lehrstellen für den Sommer 2024 bereits neu besetzt werden.
- Der Jahresbericht 2023 liegt vor. Interessenten können bei der Verwaltung ein Exemplar beziehen.
- Bitte reservieren Sie sich den 7. September fürs Stüblifest auf dem gesamten Areal der Institution mit Beteiligung der Männerriege Niederbipp und des gemischten Chors Niederbipp.

Beat Hirschi, Geschäftsführer

Kinderbetreuung zu Hause SRK

Rasche Hilfe in Notsituationen

→ 034 420 07 76
→ srk-bern.ch/kbh

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern




Hundecoiffeuse

Olivia Baumgartner
Seilerstrasse 15, Attiswil
Tel. 076 386 88 30

Kriminell gute Unterhaltung nach irischer Art

Am Wochenende vom 5. und 6. April war es endlich soweit. Die musikalische Krimikomödie «AB UF IRRLAND!» ging über die Bühne der Attiswiler Mehrzweckhalle. Der chœur par cœur bot vor zweimal ausverkaufter Halle eine Abendunterhaltung der besonderen Art. Das Theaterstück war eine Eigenproduktion, geschrieben von der Attiswiler Chorsängerin Isabel Stauffer und umgesetzt von allen Mitgliedern des chœur par cœur. Unterstützt wurde der Chor von den Musikern Sean Isaac & Band, die mit ihrer irischen Musik für die passende Stimmung sorgten. Die Halle präsentierte sich Motto gerecht im grünen Kleid und aus Küche und Bar wurden viele schmackhafte irische Spezialitäten gereicht.



Der Gemischte Chor Hinterheisersried mit dem neuen Dirigenten.

Die Idee für einen irischen Abend war bei einer «Fête de la Musique» geboren. «Sean Isaac & Band» waren dort aufgetreten und meinten, ein gemeinsames Projekt mit Chor und irischer Band wäre doch eine gute Sache. Da stiessen sie beim chœur par cœur auf offene Ohren und weil für das Jahr 2024 beim gemischten Chor ein Theateranlass geplant war, machte man sich auf die Suche nach einem guten Stück. Geeignete Theaterstücke sind aber schwer zu finden: einmal ist die Handlung zu dünn, dann zu komplex, einmal passt die Rollenverteilung nicht zum Chor, dann ist das Stück zu lang oder doch wieder zu kurz oder es kommt aus verschiedenen anderen Gründen nicht in Frage.

Ein eigenes Stück für den Chor

So ergab es sich, dass Isabel Stauffer, Hobby-Autorin und Sängerin im chœur par cœur, kurzentschlossen selber zur Feder griff. Sie war in der Nacht nach der Hauptversammlung im Mai 2023 von der Muse geküsst worden und präsentierte am folgenden Tag ihre Theater-

Idee einer irischen Krimikomödie. Der Entwurf wurde begeistert aufgenommen; der Rest ist Geschichte. Dank dem tollen Stück, eigenhändig geschrieben von einer Mitsängerin, liessen sich auch mühelos Akteure für das Theater finden. Die 19

Theaterrollen konnten fast ausschliesslich mit Chormitgliedern besetzt werden. Regie führte Christian Gygax zusammen mit der Autorin Isabel Stauffer.

Die Krimikomödie

Das Stück mit dem Titel «Ab uf Irrland!» startet mit der Probe des gemischten Chors aus Hinterheisersried, kurz vor der Pause. Der neue Dirigent, der Ire Patric O'Donovan, verlässt die Szene, um sich zu erfrischen. Die Frauen werfen ihm schmachthende Blicke hinterher, argwöhnisch beobachtet von den Männern und der konservativen Louise, die mit dem Schönling und dessen ungewöhnlichen Singübungen nichts anfangen können. Während die Männer in der «Sonne» diskutieren, ob es eine Möglichkeit gibt, den Unruhestifter wieder loszuwerden, wird dieser von den Frauen tot aufgefunden. Befindet sich in den Reihen der Sänger:innen tatsächlich ein Mörder? Es folgt eine chaotische und nicht sehr erfolgreiche Ermittlung durch den Dorfpolizisten. Die Chorleute sind viel zu



Mandy, gespielt von Isabel Stauffer, hat soeben die Leiche entdeckt.



Im Pub Happy Fiddler in Dublin...



...werden musikalische Kontakte geknüpft.

sehr mit ihren eigenen Themen beschäftigt, als dass sie brauchbare Hinweise zum möglichen Tathergang liefern könnten. Der Kassier fragt sich, was nun mit der unbezahlten Parkplatzrechnung des Verstorbenen passiert, die Sigristin sorgt sich darum, wie sie den blutverschmutzten Boden wieder sauber bringt und der Chorpräsident, der neuerdings auch noch für den Nationalrat kandidiert, ist in Gedanken mehr beim Wahlkampf als beim toten Dirigenten.

Auf Drängen der zart besaiteten Sopranistin Mandy entscheidet sich der Chor, eine Reise nach Irland zu unternehmen und so das Andenken des toten Dirigenten zu ehren. So präsentiert sich das Bühnenbild des zweiten Aktes als irisches Pub «Happy Fiddler» und die Chorgemeinschaft knüpft Kontakt mit der Band, die dort einige Tunes zum Besten gibt. Bevor die Hinterheisersrieder wie-

der die Heimreise antreten, singen sie zusammen mit der Pub-Band das Lied «Guggershörnli».

Konzert und Theater verschmelzen zum musikalischen Singspiel

Die Darbietung des «Guggershörnli» war auch der Moment für den ersten Auftritt des Gesamtchors am Theaterabend. «Getarnt» als Pub-Gäste mischten sich alle Sänger:innen des chœur par cœur unter den Theaterchor. Der Auftritt fügte sich spielend in die Geschichte ein. Da ja der Dirigent das Zeitliche gesegnet hatte und die Vize-Dirigentin wegen ihres labilen Nervenkostüms hoffnungslos überfordert war, sprang kurzerhand die im Pub anwesende Star-Dirigentin Tracy Tremolo ein. Diese wurde natürlich von der echten Chorleiterin Claudia Gyga-Vescovi verkörpert.

Auch für das Konzert am Ende des dritten

Aktes erschien wieder der gesamte Chor auf der Bühne.

Der gemischte Chor Hinterheisersried bekam Besuch von der Band aus dem irischen Pub und gab mit ihr gemeinsam ein Konzert. So durfte das Publikum zum Abschluss des Abends eine schöne Auswahl von sechs traditionell irischen Liedern geniessen, vorgetragen vom chœur par cœur zusammen mit Sean Isaac & Band. Mal fetzig und temporeich, mal getragen und ruhig, erschallten die Lieder «Dirty Old Town», «Tell my Ma», «Whiskey in the Jar», «The Water Is Wide» und «The Star of the County Down». Als Zugabe gabs einen irischen Segen – «An Irish Blessing» – mit auf den Weg.

Alles wie aus einem Guss

Passend zum Thema Irland präsentierte sich die geschmacksvolle und mit viel Grün dekorierte Halle und die mit stim-



So kommts zum Auftritt von chœur par cœur...

migen Preisen bestückte Tombola. Für irisches Feeling sorgte auch das passende Getränkeangebot inklusive frisch gezapftem Guinness Bier und Whiskey. Kulinarischen Genuss boten Rahel Nyffeler's feine irischen Menüs und das stilgerechte Dessertbuffet. Die Jam-Session von Sean Isaac und weiteren Musikern verlieh dem Fest auch nach der Vorstellung echtes Irish-Pub Ambiente. Für den rundum gelungenen Anlass durfte der Chor viele Komplimente entgegennehmen. Der chœur par cœur bedankt sich herzlich beim tollen Publikum für die schönen Rückmeldungen und bei allen Beteiligten für ihren Einsatz. Im Chor ist man sich einig: «Wir werden noch lange an dieses grossartige Erlebnis zurückdenken und bestimmt werden uns immer wieder Szenen und Phrasen aus dem witzigen Theaterstück in unserem Choralltag begegnen.» So hatte es auch die Chorpräsidentin Ines Murali bei der Begrüssung zum Anlass treffend formuliert: «Natürlich sind die Handlungen frei erfunden und Ähnlichkeiten mit realen Personen oder Begebenheiten sind rein zufällig. Trotzdem ist es möglich, dass



...und Sean Isaac & Band.

einem die ein oder andere Szene ein wenig an den echten Vereinsalltag erinnern könnte.» Der chœur par cœur und Sean Isaac & Band planen einen weiteren gemeinsamen Auftritt. Im Rahmen des Kunstfestivals «nomen est omen eden» lassen Chor und Band das irische Feeling wieder aufleben

und treten auf der festivALLMEND in Wangen an der Aare auf. Am Mittwoch, 28. August, um 20 Uhr, werden die irischen Lieder aus dem Konzert noch einmal zu hören sein.

Text: Beatrice Fiechter
Fotos: Michael Ingold

Spielen, Gamen, Kaufen, Sex... Dreht sich bei Ihnen alles nur noch um das Eine?

Möchten Sie Ihr Verhalten ändern? Sie und Ihre Angehörigen erhalten bei der Berner Gesundheit entsprechende Information, Beratung und Therapie.

Vereinbaren Sie ein kostenloses Informationsgespräch in Burgdorf, Langenthal oder Langnau.

Stiftung Berner Gesundheit

034 427 70 70

burgdorf@beges.ch

Chat

www.bernergesundheits.ch

Sichere Online-Beratung:



Berner Gesundheit
Santé bernoise



After Art Tea

"Entdecken Sie im Mirjs Café eine gemütliche Auszeit nach einem Spaziergang entlang des Kunstwegs! Probieren Sie unser entspanntes Afternoon Tea-Angebot mit einer Vielzahl an leckeren Tees, Gebäck und Sandwiches. Geniessen Sie unseren After Art Tee und entspannen Sie sich in unserer freundlichen Atmosphäre. Kommen Sie vorbei und gönnen Sie sich eine Pause vom Alltag

Öffnungszeiten:

Freitag & Sonntag 13:30-17:30 Uhr

Mirjs Cafe à la maison

Käseriweg 1

4536 Attiswil

032/637 04 53

mirjscafe.ch



Die Kundinnen und
Kunden der
Generalagentur
Herzogenbuchsee
erhalten dieses Jahr
1,2 Millionen.

Dank Genossenschaft
beteiligen wir Sie
an unserem Erfolg.

Generalagentur Herzogenbuchsee
Sascha Büttler
T 062 956 68 38, herzogenbuchsee@mobilier.ch
mobilier.ch/herzogenbuchsee

die **Mobilier**



Öffentliche Führung über den Weltacker – mit neuen Installationen zum Thema Wasser.

Saisoneroöffnung und Start ins neue Jahresthema

Die Saisoneroöffnung am 5. Mai auf dem Weltacker Attiswil war ein spannender und inspirierender Anlass. Während eines freundlichen Sonnenfensters durften die zahlreichen Besucher:innen einen herrlichen Tag erleben, der alle mit Energie und Gemeinschaftsgeist erfüllte.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Mathias Plüss, einem angesehenen Wissenschaftsjournalisten und Buchautor aus der Schweiz. Seine spannende Präsentation, begleitet von den eindrucksvollen Fotografien von Regula Hügli, entführte die Zuhörer:innen auf eine Reise zu den grossen Wasserscheiden in Europa und verdeutlichte die bedeutenden Themen rund um das Wasser in Zeiten des Klimawandels. Vor oder nach seinem Vortrag konnten die Besucher:innen an den Führungen über den Weltacker teilnehmen. In diesem Jahr wird das Thema Wasser auch auf dem Weltacker mit unterschiedlichen Installationen hervorgehoben.

Künstlerische Umrahmung

Trotz der nicht idealen Wetterbedingungen im Vorfeld der Eröffnung konnte das Weltacker-Team unter der Anleitung des Ackerleiters die ersten Saaten ausbringen. Ein paar zarte Pflänzchen waren am Eröffnungstag bereits zu sehen. Damit die Saat und das Ernten von feinen Ackerfrüchten auch zuhause erlebt werden kann, gab es einen Setzlingsmarkt des Weltackers, ergänzt mit Samen und einem bunten Angebot von Tomatensetzlingen aus der Saatgutbibliothek Solothurn. Hier konnten sich die zahlreichen Gäste mit

vielen samenfesten Ackerfrüchten ausstatten. Für das leibliche Wohl sorgte die Restessbar aus Solothurn mit feinen Mittagsmenüs, ergänzt durch Leckereien des fleissigen Weltacker-Teams.

Ein weiteres Highlight war die Ausstellung der Kunstwerke von Ursula Steiner-Lenzin aus Flumenthal, die mit der Ausstellung ihrer Bilder von Wassergefässen in verschiedenen Formen und Farben begeisterte. Auch die jungen Besucher:innen hatten viel Freude beim Gestalten einer bunten Wimpelkette. Diese wird während der ganzen Saison an das wunderbare Eröffnungsfest erinnern.

Ackersonntage mit öffentlichen Führungen

Für alle, die das Eröffnungsfest verpasst haben, besteht die Möglichkeit, an einem der Ackersonntage mit Rahmenprogramm teilzunehmen. Diese finden am 26. Mai, 9. und 30. Juni, 28. Juli, 18. August sowie am 8. und 29. September statt. An diesen Tagen erwarten die Besucher:innen zwei öffentliche Führungen (10 und 14 Uhr) über den Weltacker sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Der Weltacker steht während der gesamten Saison allen Interessierten offen. Der Verein freut sich auf zahlreiche Besucher:innen und heisst sie jederzeit herzlich willkommen.

Manuela Glanzmann



Interaktive Installation – Wasserspiele.



Bildvortrag von Mathias Plüss zum Thema Wasser in Zeiten des Klimawandels.



TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin

Wir sind ganz in Ihrer Nähe - Seit 2010

Bereiten Ihnen **Pollen** oder andere **Allergene** Probleme im Alltag?
Möchten Sie gerne wieder einmal **durchschlafen** können?
Haben Sie mit **Wechseljahrsbeschwerden** zu kämpfen?
Haben Sie **Schmerzen** die Sie beeinträchtigen?
Spielt ihr **Blutdruck** verrückt?

**Vertrauen Sie auf die Weisheit der jahrhundertealten Erfahrungsmedizin -
Ihr Weg zu einem besseren Leben.**

Wir sind seit 14 Jahren im Oberaargau für Sie da.

Wir hören Ihnen zu, nehmen Sie und Ihre Anliegen ernst
und können Ihnen dank unseres kompetenten Teams bei
zahlreichen gesundheitlichen Problemen eine Lösung anbieten.



**Bei uns sind Sie
der Mittelpunkt**

Dr. TCM Li Ying

*«Die tägliche Arbeit als Medizinerin in unseren TCM-Praxen eröffnet mir die
Möglichkeit, durch die Integration von traditioneller chinesischer Medizin eine
nachhaltige positive Wirkung auf die Gesundheit unserer Patienten zu erzielen.»*

Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren
wir helfen Ihnen gerne weiter:

Langenthal	062 916 46 60
Herzogenbuchsee	062 955 52 70
Niederbipp	032 633 72 01
Huttwil	062 959 62 44

info@tcmoberaargau.ch | www.tcmoberaargau.ch

Von Krankenkassen anerkannt.